

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

"Tagblatthaus".

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Fernpreise: Durch den Verlag bezogen: Mr. 3,00 monatlich, Mr. 11,40 vierteljährlich, ohne
Tragbahn; durch die Post bezogen: Mr. 4,75 monatlich, Mr. 14,25 vierteljährlich, ohne Tragbahn.
— Bezugserklärungen nehmen an: der Berliner, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In allen höheren Gewalt, Betriebsleitungen oder Streits haben die Be-
völkerungen, jederlei Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erfüllung des entsprechenden Antrages.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernpreis:

"Tagblatthaus" Mr. 6,00-12.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonnags.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Einschreibpreis: Örtliche Anzeigen Mr. 1,25, auswärtige Anzeigen Mr. 1,80, örtliche Reklamen Mr. 5.—
auswärtige Reklamen Mr. 7.—Für die einfache Reklame oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlass. — Schluß der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Städten wird keine Gewalt übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Sonntag, 8. August 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 367. • 68. Jahrgang.

Was das Dienstjahr der Arbeit verspricht.

Von Kammerpräsident Dr. Kleefeld.

Die demokratische Reichstagsfraktion hat, wie wir gemeldet haben, die von Kammerpräsident Dr. Kleefeld in seinem richtungsgebenden Werk "Die Volkswirtschaft des Wiederaufbaus" erhobene Forderung des "Dienstjahres der Arbeit" zu der ihren gemacht und die Vorbereitung eines entsprechenden Gesetzes beantragt. Wir geben aus diesem Anlaß Dr. Kleefeld als dem Vater des großen Gedankens das Wort zu einer Darlegung des Programms für das "Dienstjahr der Arbeit."

Die Stellung der Volksgesamtheit zur Handarbeit oder körperlichen Arbeit bedarf sowohl der äußeren als auch der sozialen Kritik schlechthin. Die körperliche Arbeit muß aufzuheben, eine Klassenfrage zu sein, und hier bestehende Vorurteile müssen beseitigt werden. Die weittragenden Vorteile einer derartigen Änderung bestehender Auffassungen sind klar zu erkennen. Eine Volksgemeinschaft, in welcher alle geeigneten Kräfte durch gleichgerichtete Arbeit verbunden sind, wird viel eher der Segnungen des sozialen Friedens teilhaftig werden als eine solche, die über unüberbrückbare Gegensätze im Verhältnis zum menschlichen aller Dinge, zur Arbeit, nicht hinwegkommt. Nur auf derartigen Wegen können überhaupt die alten gefühlsmäßigen und auch die real-wirtschaftlichen Gegensätze aus einem der Geschichte angehörigen Zeitalter organisch abgebaut werden. Es ist dies weder durch Errichtung eines Neubaus proletarischen Kapitalismus erreichtbar, noch durch eine Gelehrte, die sich wohl bemüht, die Lage des Handarbeiters zu verbessern, dabei aber Begriff und Wesen desselben nicht modernisiert.

Die allgemeine wirtschaftliche Dienstpflicht ist daher zunächst eine eminent soziale Einrichtung, die durchaus auch im Rahmen eines erneuerten Sozialismus liegt. Sie gehört zum Volksstaat der Arbeit. Dazu kommen dann die aus ihr sich ergebenden praktischen Gewinne und Reserven für die Gesamtheit unseres Volkes, welchem das Schicksal wenigstens für eine Zeit die Rolle des Vorarbeiters der Erde — eine schwere, aber möglicherweise am letzten Ende segensreiche Periode der Prüfung — zugeordnet hat. Diese ist immer noch einer Entwicklung vorzuziehen, die nach völliger Zertümmerung der heimischen Wirtschaft auf dem Wege über Volkssterben und Massenauswanderungen dazu führen müßte, die deutsche Arbeiterkraft zum Lohnsklaven fremder Völker zu machen.

Die allgemeine wirtschaftliche Dienstpflicht hätte sich auf sämtliche Betriebe der Handarbeit zu erstrecken. Sie müßte in erster Linie den lebenswichtigen Zweigen der Wirtschaft, nämlich Verkehr, Bergbau und Landwirtschaft zugute kommen. Hier handelt es sich in der Tat um Angelegenheiten des gesamten Volkes. Auf der Gewinnung der heimischen Rohstoffe beruht unser Leben. Nach Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht muß jeder taugliche Mann zwischen dem 20. und 30. Lebensjahr ein Jahr der praktischen Arbeit in einem lebenswichtigen Betriebe widmen, wobei auf die geistige und körperliche Eignung des Individuums für die einzelnen Arbeitsgebiete besonderes Gewicht zu legen ist. Vielleicht erfolgen ja bei uns die Überlegungen, was die Berufswahl angeht, in Zeiten und unter Umständen, welche einer objektiven Erledigung dieser auch für die Gesamtwirtschaft wichtigen Frage nicht gerade günstig sind. Für die allgemeine wirtschaftliche Dienstpflicht muß aus dem Grunde eine Altersstufe zwischen 20 und 30 Jahren in Aussicht genommen werden, weil in dieser Periode bester menschlicher Kraft noch auf je 1000 der Bevölkerung eine relativ große Zahl von Menschen kommt. Bei einer Bevölkerungsziffer von 50 Millionen Menschen ist mit gegen 8 Millionen zwischen 20 und 30 Jahren zu rechnen. Im Deutschen Reich wurden im Jahre 1900 durchschnittlich auf 1000 Männer 1032 weibliche Personen gezählt. In obigen Altersperioden überwiegt das weibliche Geschlecht nur unerheblich. Ferner ist es von Wichtigkeit, daß der Prozentsatz der Verheirateten in den Altersperioden von 20-25 Jahren bei der männlichen Bevölkerung nur $\frac{1}{2}$ dessenjenigen der weiblichen Bevölkerung beträgt, im Alter von 25 bis 30 Jahren nur noch $\frac{1}{4}$. Auch die Sterblichkeit und die Sterbenswahrscheinlichkeit hält sich gerade in diesen Jahren ziemlich stabil. Bedeutet man nun, daß die Friedenspräsenzstärke des früheren Heeres im Jahre 1910 etwa 14 Millionen Mann ohne Offiziere, Grade, Beamte und Einjährige betrug, so tritt die Bedeutung der Einführung einer allgemeinen wirtschaftlichen Dienstpflicht, welche nahezu 1 Million neue Arbeitskräfte bringen könnte, besonders hervor. Sie würde beim 8-Stunden-Tag mindestens eine tägliche Arbeitsvermehrung von ungefähr 8000 Millionen Arbeitsstunden bedeuten mit einer Steigerung der Pro-

duktion im Werte von Milliarden. Wenn man den Wert der gewonnenen Arbeitsstunden kapitalisiert, so kann man wohl mindestens 10 Milliarden der Steuer unterliegende Vermögensmehrwerthe annehmen.

Unüberwindliche, organische Hindernisse stehen der Durchführung meines Gedankens nicht im Wege. Wer an der Rettung des deutschen Volles und seiner Wirtschaft mitarbeiten will, muß allerdings Hürden zu nehmen wissen. Bei genauer Durchdenkung der Fragen schwinden die Spezial Schwierigkeiten, mögen sie sachlicher oder organisatorischer Art sein. Weder die Bestimmung der einzelnen Betriebe, welche für die Dienstpflicht in Betracht kommen, noch Anleitung, Entlassung oder Kontrolle der Pflichtigen sind unlösliche Angelegenheiten. Alles dies muß in die praktischen Hände der Betriebsleiter gelegt werden, weshalb auch die Durchführung des Vorschlags ohne nennenswerte, burokratische Neueinrichtungen und Unter vor sich gehen kann. Die Praxis überwindet alle Schwierigkeiten viel leichter als noch so gelehrte Theorien.

Für die weibliche Jugend müßte ebenfalls ein Jahr praktischer hauswirtschaftlicher Arbeit im weitesten Sinne im Anschluß an die Schule obligatorisch eingeführt werden. Jede Frau sollte im Notfall durch eigene Führung der Hauswirtschaft dazu beitragen, sich und den Kindern eine gewisse Unabhängigkeit zu schaffen. Man kann von den weiblichen Angehörigen aller Stände verlangen, daß sie ihr endgültigen Beruf über den Dilettantismus hinaus erlernen, damit auch sie an ihrer Stelle den Wohlstand der Nation durch geeignete Arbeit vermehren. Im Interesse der Verbesserung der für die Entwicklung eines Volks bedeutungsvollen Harmonie des Familienlebens würde die Tätigkeit der Frau auch die seelischen Distanzen dieser der meist schwer arbeitenden Männerwelt vermindern.

Der Urlaub des Außenministers.

Br. Berlin, 7. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Entgegen den Nachrichten, die gestern abend vollen wollten, daß Dr. Simons seinen Urlaub aufzunehmen habe, wird uns von ständiger Stelle mitgeteilt, daß er bei einer Verwandten aus Erholung weilt, deren er nach den großen Anstrengungen der letzten Zeit dringend bedarf. Es ist kein vollständiger Urlaub.

Der Reichskommissar für Entwaffnung.

mz. Berlin, 7. Aug. Staatssekretär Dr. Peters wurde vom Reichspräsidenten zum Reichskommissar für Entwaffnung ernannt.

Br. Berlin, 7. Aug. (Drahtbericht.) In dem parlamentarischen Beitrag, den der Reichstag der Entwaffnungskommission zur Seite stellt, ist der Vorsitz dem Abg. Brüninghaus von der deutschen Volkspartei übertragen worden, der stellvertretende Vorsitzende ist Zentrumabgeordneter Hofmann; das Amt des Schriftführers hat der Unabhängige Dr. Rosenfeld.

Ein Ostauschuh des Reichstags.

Br. Berlin, 6. Aug. Im Reichstag hat sich ein Ostauschuh gebildet, der der Regierung in allen die östliche Lage betreffenden Fragen dauernd beratend zur Seite stehen soll. Es besteht aus den Abgeordneten Behrens (Dnl.), Dr. Everling (D. Pdt.), Dr. Feilicke (Zentr.), Weinbauen (Dem.), Kolsus (Sos.) und Dr. Löwenstein (U. S. V.).

Neue Umstrukturpläne in Sachsen?

W. T. B. Chemnitz, 6. Aug. Amlich wird gemeldet: In der Nacht zum 6. August gelang es der Landesfehberpolizei, auf der Straße Ebersbach-Zwickau ein Auto mit 13 bewaffneten Insassen anzuhalten und festzunehmen. Das Auto führte große rote Plakate mit sich, welche die Aufschrift hatten: "Nieder mit der Räterepublik! Bewaffnung des Proletariats Ausrufung der Räterepublik!" Die Unterschrift lautete "Der Bollzugsstat".

Br. Berlin, 7. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Polizeidirektion von Chemnitz teilt mit, daß von einer Punkt-gefecht vor einer Niede kein Kampf war. Alles ist ruhig. Gestern fand, wie ja auch in anderen Orten, eine Kommunistenversammlung statt, an der sich ungefähr 1500 Personen beteiligten, die gegen das Entwaffnungsgesetz protestierten. Die Versammlung verließ in aller Ruhe. Die Chemnitzer Kommunisten wehrten sich dagegen, daß ein Zusammensetzung besteht zwischen ihnen und den bei Zwickau Verhafteten. Die im Auto angehaltenen Personen hatten falsche Fahrtausweise sowie 25 Gewehre mit Munition und vorbereitete Propagandamaterialien für die Räterepublik bei sich. Die Behörden messen dem Zwischenfall nur lokale Bedeutung bei.

Der Abtransport der italienischen Truppen aus dem Abstimmungsgebiet.

mz. Berlin, 6. Aug. Der Abtransport der italienischen Truppen aus dem Abstimmungsgebiet Marienwerder und Allenstein wird voraussichtlich am 9. August in drei Tagen stattfinden, die über Schneidemühl, Frankfurt a. M., O. Breslau und Oderberg geführt werden. Die Öffentlichkeit wird hierauf heute in Kenntnis gesetzt, um unliebsame Zwischenfälle bei den Transporten zu vermeiden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich lediglich um den Heimtransport von Truppen handelt, nicht aber um irgendwelche Truppenverschiebungen nach Polen.

Rußland und Polen.

Die polnische Regierung fordert zur Verteidigung Warschau auf.

Br. Warschau, 7. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die polnische Regierung hat an die Bewohner Warschaus einen Aufruf erlassen, worin es heißt: Der Feind befindet sich nur einige Meter von Warschau. Zur Verteidigung der Hauptstadt müssen alle Bürger in Reih und Glied treten. Der Tag ist gekommen. Es gibt keine Wahl, entweder Kampf bis zum äußersten und damit Sieg und Freiheit oder Sklaverei. Die Hauptstadt darf sich nicht ergeben. Bürger, zu den Waffen! gez. Witos, Ministerpräsident der Polen.

Der polnische Heeresbericht.

mz. Kowno, 7. Aug. (Drahtbericht.) Nach einem Telegramm aus Warschau meldet der polnische Heeresbericht vom 7. August: An der Serethlinie keine Veränderung. In der Gegend von Brody verläuft unsere Gegenaktion glänzend. An der mittleren Front griff der Feind auf der Linie Roden-Lodz erfolglos an. Bei Wina zerstörten wir zwei bolowitische Regimenter, machten 5000 Gefangene und erbeuteten mehrere Geschütze. Die gegen Warschau gerichteten Angriffe wurden zurückgewiesen.

Die Londoner Konferenz findet statt.

mz. Amsterdam, 7. Aug. (Drahtbericht.) Der Korrespondent des "Evening Standard" erfährt, daß die englische Regierung trotz des unbefriedigenden Charakters der russischen Antwort den Vorschlag angenommen hat, dennoch in London eine Konferenz abzuhalten, auf der alle Fragen, die zwischen Moskau und Warschau zu regeln sind, behandelt werden sollen, ohne daß dabei die eigentliche Friedensbesprechung stattfindet. Deutschland und die Tschechoslowakei werden wahrscheinlich auf dieser Konferenz vertreten sein. — Das Blatt bringt die Nachricht mit dem Vorbehalt der Zustimmung Frankreichs, die bisher noch nicht eingetroffen ist.

Besprechungen zwischen Millerand und Lloyd George.

Br. Paris, 7. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Millerand und Lloyd George werden im Laufe des morgigen Sonntags eine neue Zusammenkunft in Hythe haben, um die polnisch-russische Frage zu besprechen. Foch und Wilson werden an den Besprechungen teilnehmen.

Zwei Möglichkeiten, die nicht mehr in Frage kommen.

Br. Paris, 7. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der "Matin" bemerkt zu der Nachricht der neuerlichen Zusammensetzung des polnischen und französischen Ministerpräsidenten: Zwei Möglichkeiten führen nicht mehr in Frage: Erstens die Einbindung verbündeter Truppen nach Polen, zweitens die Unterstützung Polens durch die Nachbarstaaten.

Protest der französischen Sozialisten.

mz. Paris, 7. Aug. (Drahtbericht.) Die französische sozialistische Partei hat mit dem allgemeinen Arbeiterverband nach der "Humanité" Besprechungen gehabt, um gegen alle Schritte zu protestieren, die die französische Regierung in Bezug auf Sowjetrußland unternimmt.

Die englischen Arbeiter gegen eine polnische Bundesgenossenschaft.

W. T. B. London, 7. Aug. (Drahtbericht.) Ein von 8 Mitgliedern der Arbeiterpartei des Unterhauses und hervorragenden Gewerkschaftsführern unterzeichnetes Manifest warnt das englische Publikum vor der Möglichkeit, daß das Land in einen neuen Krieg hineingezogen wird. Polen wird beschuldigt, daß es sich von Länderräuber habe leiten lassen. Das Manifest erklärt feierlich, die englischen Arbeiter lehnen es ab, bei dem Kriege Polen als Bundesgenossen zu helfen.

Die Erregung der Bevölkerung in Polen.

Br. Berlin, 7. Aug. Die "Deutsche Allgemeine Zeitung" gibt einen Bericht des "Oberschlesischen Wanderers" wieder, wonach die Erregung der Bevölkerung in der früheren preußischen Provinz Polen sich verschärft habe. Nicht nur Deutsche, sondern auch National-Polen hätten sich der Bewegung angeschlossen, die auf eine Rückkehr zum Deutschen Reich hinziele.

Ein österreichisch-russischer Geheimvertrag.

mz. Amsterdam, 7. Aug. (Drahtbericht.) Wie die "Times" aus New York erfuhr, hat der amerikanische Staatssekretär Coolidge einen Geheimvertrag veröffentlicht, der angeblich zwischen Österreich und Sowjetrußland abgeschlossen werden soll. Nach dem Bericht verpflichtet sich Österreich zur vollkommenen Neutralität bei jedem neuen Krieg gegen Sowjetrußland und zur Vermeidung der Durchfuhr von Kriegsmaterial ausgenommen der feindlichen Russlands. Ferner soll der Vertrag Ermäßigungen über die Wiederherstellung finanzieller, wirtschaftlicher und diplomatischer Beziehungen enthalten.

Eine außerordentliche Tagung des amerikanischen Kongresses?

in Paris, 7. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer "Times"-Meldung aus New-York beunruhigt man sich in offiziellen Kreisen Washingtons über das Schicksal der Polen. Die Regierung erklärt jedoch, man könne ohne den Kongress nicht handeln. Man versucht deshalb, Wilson dazu zu bewegen, daß er den Kongress zu einer außerordentlichen Tagung zusammenruft.

in Paris, 7. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer "Telegraph"-Meldung wurde aus Washington gemeldet, daß Wilson Staatssekretär Colby und den Staatssekretär des Krieges Davis zu sich berufen habe, um mit ihnen über die russisch-polnische Frage zu sprechen.

Die russisch-finnischen Friedensverhandlungen.

in Amsterdam, 6. Aug. Der Korrespondent des "Daily Telegraph" in Helsingfors meldet, daß die Ansprüche der Russen bei den Dorpaten Friedensverhandlungen mit den wachsenden Erfolgen der Sowjet-Truppen immer weitgehender würden. Seit Beginn der Verhandlungen sei noch kein endgültiges Ergebnis erzielt worden. Die Meldung der Sowjet-Berater sei dictatorisch. Man fürchte in Finnland, daß die Niederlage der Polen ernste Folgen für die innere Lage Finlands haben könnte, da in Rußland schwungswise 10 000 finnische Bolschewiken lebten, die nach der Niederlage der Roten Truppen im Jahre 1918 über die Grenze entflohen seien und auf die Gelegenheit warteten, in Finnland einzufallen und sich mit den dortigen Extremisten zu vereinigen.

General Wrangels Erfolge.

in Paris, 6. Aug. "Havas" meldet aus Konstantinopel, daß der zweite Versuch der Roten Armee, die Erfolge des Generals Wrangel zu verhindern, gescheitert sei. Die Rote Armee sei vollständig geschlagen und werde von den Truppen Wrangels verfolgt, die große Beute gemacht hätten, darunter mehr als tausend Gefangene, mehrere Panzerzüge und Panzerautos, 150 Maschinengewehre usw.

Die russischen Kronjuwelen.

in Paris, 4. Aug. (Drahtbericht.) Der "Petit Parisien" läßt sich aus London melden, daß die Russen die Nachricht verbreitet, daß die Bolschewiken die russischen Kronjuwelen nach London mitgebracht hätten, um sie dort zu nutzen des Bolschewismus zu verkaufen. Alle englischen Diamantenhändler sollen vor dem Kauf dieser Juwelen gewarnt werden sein.

Die österreichischen Privat-Kriegsschulden.

in Wien, 7. Aug. (Drahtbericht.) Nach dem "Neuen Wiener Tagblatt" legt sich Staatssekretär Reich nach London, um dort, ebenso wie in Paris, die Frage der österreichischen Privatkriegsschulden zu regeln.

Einstellung des Boykotts gegen Ungarn.

in Wien, 7. Aug. Wie die "Arbeiterzeit" meldet, ist vom Sekretariat der internationalen Gewerkschaftsmission ein Telegramm eingelaufen, wonach der Boykott gegen Ungarn am 8. August einzustellen ist.

in Wien, 7. Aug. (Drahtbericht.) Die "Arbeiterzeit" veröffentlicht ein Manuskript des Sekretärs Timmen des internationalen Gewerkschaftsbundes an die organisierten Angestellten und Arbeiter Deutsch-Ostreichs, in dem der Beichtakt des internationalen Gewerkschaftsbundes über die Aufhebung des Boykotts gegen Ungarn mitgeteilt wird. In dem Manuskript wird betont, daß der Boykott jetzt abgesetzt wird, nicht weil die Forderungen des internationalen Gewerkschaftsbundes nicht erfüllt wurden, sondern weil die Gewerkschaftsinternationale nicht stark genug ist in dem Kampfe für die Rechte der Menschheit. Das Manuskript hebt hervor, daß die Arbeiter und Angestellten Deutsch-Ostreichs, der Tschecho-Slowakei, Südtirols und Rumäniens den Boykott mit allen Kräften unterstützen, daß jedoch in verschiedenen Ländern, die nicht direkt an Ungarn angrenzen, die Arbeiter nicht genau die notwendige Kraft aufbieten.

(18. Fortsetzung.)

Rückdruck verboten.

Das Haus mit den Engeln.

Roman von Emma Hanuschek-Metz.

Der Mond stand noch über der Stadt, als Alexander das Haus verließ. Im Osten dämmerte leise der Tag. Nächtliche Schleier hüllten die stillen Gassen noch in den Traum. Der Engel vor dem Elternhaus hob drohend wie immer die Hand, als er noch einmal zurückblickte auf die Stätte seiner Kindheit und Jugend. Er sah es mit einem Schauder; aber er biss die Lippen aufeinander mit einem selten unabwendbaren Entschluß. Draußen im Grünen warf er noch einen Blick hinüber in der Richtung nach dem Jadoraschen Hause. Dort schlug wohl Lilly in aller Seelenruhe und ahnte nicht, daß sie ein Schicksal auf dunkle Wege lenkte. Er hatte sie nicht mehr gesehen, nicht mehr von ihr Abschied nehmen können, aber vor ihm her schwieb doch ihre Gestalt und er sah immerfort das übermäßige Gesicht, das ihn vorwärts trieb. Es gab kein Zurück mehr. „Ich will! Ich muß!“ Das war nun sein Wahlspruch. Mit trocken erhobenem Haupt ging er auf den Bahnhof zu.

Alexander hatte an dem Vingstmorgen eine Freude, die ihr ausreichen mußte für den Feiertag. Richard Jadoras schickte ihr auf einer Karte, die er selbst gemalt hatte, einen Festgruß. Ob es eine künstlerische Leistung war, das wußte sie nicht. Ihr gefiel der Blütenbaum mit der Bank darunter; sie war glücklich, weil er an sie gedacht hatte und fand, daß das Bildchen, das sie in einen Rahmen stellte und über ihrem Nächtlich aufhängte, ihre bescheidene Stube merkwürdig verschönzte. Im übrigen war es ungemütlicher als je. Der Vater öffnete in seinem Ärger über Alexander kaum den Mund, die Mutter sah todtraurig aus. Ihre milden Augen zeigten, daß sie nicht geschlafen hatte. Eine dumme Angst brütete über dem Haus.

Als Renata abends ein Schublach öffnete, lag da ein Briefumschlag mit einer Mitgliedskarte für den Verein "Jugend" und die kurzen Zeilen: „Liebe Schwester! Du sollst eine Festfreude haben. Aber ich

Der Staatsrat in der preußischen Verfassung.

Von Dr. med. Straupe, Kiel.
Mitglied des Verfassungsausschusses.

In dem Verfassungsentwurf der Staatsregierung war nach langen Verhandlungen unter den Parteien ein Finanzrat als „retardierendes Moment“ vorgeschlagen worden. In acht Artikeln waren keine Befugnisse festgelegt. Er setzte sich zusammen aus preußischen Mitgliedern des Reichsrats, den Präsidenten der zentralen Finanzverwaltung und aus dem Landtag zu wählenden Personen. Diese sollen älter als 35 Jahre sein, mindestens 3 Jahre in Preußen gewohnt haben und ebenso lange die preußische Staatsangehörigkeit besitzen. Sie werden auf 6 Jahre gewählt, haben ihre Immunität wie Abgeordnete und sie tagen in geschlossener Sitzung. Der Finanzrat sollte zu beschließen haben über neue Steuern, über Anleihen und über Ausgaben, für die noch keine Regelung vorhanden ist und über Staatspositionen, die der Landtag über den Etatsvorstoss der Regierung hinaus selber beschließt.

Der Finanzrat hätte, bei der jetzigen Art zu reagieren, eine entscheidende Stellung bekommen; man darf ihn aber im Ausschuß nicht belieben: für ihn ist vom Ausschuß nach eingehenden Beratungen einer Subkommission ein Staatsrat gebildet worden. Dieser Staatsrat, offenbarlich dem Reichsrat und dem Reichswirtschaftsrat nachgebildet, kann Gesetzesvorlagen durch das Staatsministerium an den Landtag bringen, ihm ist Gelegenheit zu zusätzlicher Ausarbeitung zu geben, bevor die Staatsregierung eine Gesetzesvorlage dem Landtag überweist; er ist auch vor dem Erlass von Ausführungsvoorschriften zu Reichs- und Staatsgeleben sowie vor Erlass allgemeiner organisatorischer Anordnungen der Staatsregierung zu hören. Außerdem steht ihm das Vetorecht gegen alle vom Landtag beschloßene Gesetze zu. Der Landtag darf beanstandete Gesetze noch einmal beraten. Aber auch, wenn der Landtag mit Zweidrittelmehrheit an seinem Beschluss festhält, kann der Staatsrat einen Volksentscheid verhindern. Und wenn der Landtag Ausgaben beschließt, die im Staatshaushaltswort nicht vorgegeben waren, so ist hierbei ein Einwurf des Staatsrats endgültig; in diesem Falle ist auch ein Volksentscheid nicht zulässig!

Der Staatsrat besteht aus Vertretern der Provinzen. ebenso wie Berlin, gilt auch die "Grenzmark" wie Nieders- und Ostpreußen als volberechtigte Provinz. Jede von ihnen hat mindestens drei Vertreter: Abgeordneten nur einen. Die Provinzen wählen ihre Vertreter durch die Provinzialstände (in Berlin durch die Stadtverordneten) nach den Grundzügen der Verhältniswahl und auf je 500 000 Einwohner einen. Der Staatsrat wird demnach 77 Mitglieder umfassen. Diese stimmen nach ihrer freien Überzeugung, sie sind an Anträge und Weisungen nicht gebunden. Die Provinzialstände werden nach den demokratischen Grundzügen der Wahlen zur Volksvertretung gewählt.

Der Staatsrat wird zum erstenmal vom Staatsministerium eingerufen. Später versammelt er sich auf Einladung seines Vorsitzenden, so oft es seine Geschäfte erfordern. Seine Sitzungen sind in der Regel öffentlich; eine Zweidrittelmehrheit kann diese Öffentlichkeit aufheben. Seine Mitglieder haben die Rechte von Abgeordneten, Beamten, Angestellten und Arbeitern des Staates bedürfen keines Urlaubs. Der Staatsrat kann schließlich durch einen Volksentscheid auch die Auflösung des Landtags verhindern.

Zu diesen Bestimmungen ist vorweg zu bemerken, daß die Regierungsparteien nicht wollen, daß der Staatsrat in irgend einer Weise eine „alte Kammer“ wird, er soll kein Übergewicht über den vom ganzen Volk erwählten Landtag erhalten. Die Deutschen nationale, an anderer Stelle gegen einen Staatsrat, der nur aus Vertretern der Provinzen besteht, sie wollen ihn überwiegend aus berufstümlichen Vertretern zusammenstellen. Aber auch sie haben sich an dem Grundriss festgelegt, das nur dann, wenn den Provinzen in dem Staatsrat mehr als ein bloßes Schauspiel gegeben wird, die Provinzen durch den Staatsrat zu befriedigen und Abstimmungsschläge in ihnen zu beobachten sind. Dem Deputierten ist ebenso wie von uns Demokraten gerade dieser Gesichtspunkt, daß der Staatsrat eine aufrechte Vertretung der Provinzen bei der Gesetzgebung und Verwaltung des Staates verdürfen müsse, in den Vordergrund gestellt worden.

Wenn ich nun noch erwähne, daß eine Reihe von den Rechten des Staatsrats nur mit einer Zusammensetzung des Ausschusses angenommen sind, andere wieder ebenso abgelehnt wurden, so trifft das auf, daß der Staatsrat und Stellung des Staatsrats in Breiten noch manches Wort gesprochen und mancher Beschluß gefasst wird, ehe er eine feste Gestalt annimmt.

bitte Dich, wende Dich nicht an Jadoras, wenn Du eine Begleitung brauchst.“ —

Nun ward auch ihr immer bangt zu Mute. Klang das nicht wie ein Rat zum Abschied? War diese Aufmerksamkeit nicht wie ein ernstes Lebewohl des Bruders?

Ihr Wunsch war freilich erfüllt, nur zu spät; sie hätte garnicht mehr die rechte Stimmung gehabt, um sich über einen Auszug unter lustigen Menschen zu freuen.

Es war den ganzen Tag sehr schwül gewesen; im Westen standen schwere Wetterwölfe. In der Nacht brach dann ein heftiger Sturm los, es donnerte und blitze unheimlich.

„Ich habe immer an den armen Sieg denken müssen,“ flüsterte die Mutter ihr zu mit versorgtem Gesicht. „Ob er in diesem Unwetter auf einsamen gefährlichen Wegen herumirrte?“

Nur zu Renata sprach sie von ihm. Vor dem Gatten wagte sie den Namen des Sohnes nicht zu nennen. Aber auch er schien unruhig und belämmert.

Dienstag vormittag war Alexander noch nicht zurückgekehrt. „Er ist wohl gleich von der Bahn weg in das Geschäft,“ sagte Renata die Mutter zu trösten, obwohl sie selbst nicht glaubte, was sie sagte.

Mittags wurde von Jadoras geschickt: „Ob Herr Bernegg junior erkrankt ist? Also war er nicht da!“

„Nicht sich wohl noch einen Extrafeiertag! brummte Pius, aber seine Lippen zitterten und seine Stimme klang verschleiert.

Nun begann ein Warten auf jeden Schritt in der Straße, auf den Briefträger, auf den Depeschenboten. Man hoffte auf eine Nachricht und wußte doch, daß es nur eine schlimme sein konnte. Mittwoch und Donnerstag vergingen; es kam nichts.

Eines aber war sicher: wenn ein Unglück geschehen war, dann hatte Alexander absichtlich, mit klarem Vorfall, den Tod gelucht. Pius schaute bedrückt in das verweinte Gesicht seiner Frau. Wenn sie auch stumm blieb, er fühlte, daß sie ihn mit schwerer Schuld be-

Das Exekutivkomitee der zweiten Internationale.

in Genf, 7. Aug. Das Exekutivkomitee der Zweiten Internationale, das sich gestern bildete, ernannte einen aus fünf Mitgliedern (1 Engländer, 1 Franzose, 1 Belgier, 1 Holländer und 1 Skandinavier) gebildeten Ausschuß, um eine Untersuchung über die wichtigsten Verhältnisse in den Zentralstaaten vorzunehmen. Der Ausschuß wird sich zu diesem Zweck mit allen Arbeiterorganisationen in Verbindung setzen. Das Exekutivkomitee leiste lobend gemäß dem ihm vom Kongreß erteilten Auftrag endgültig den Text fest für die Entschließungen über Ungarn, die Lage der Juden in Polen und über die Rechte der Volks. Der Ausschuß über Ungarn verlangt eine Rückkehr Ungarns zu den demokratischen Grundzügen der Internationale. Die Resolution betr. die Lage der Juden in Polen fordert, daß in allen Ländern, in denen eine große Anzahl Juden lebt, wie in Polen, die innenpolitische Freiheit mit dem anderen Einwohnern habe. Die Resolution über die Rechte der Volks unterdrückt oder bedroht sind, z. B. in Polen, die Volkskleinländers und im Kaukasus. Der Kongreß protestiert gegen die gegen die Sowjetregierung getätigten Angriffe, aber ebenso energisch gegen die Besetzung von Gebieten durch die Russen, die anderen Volks gehörten. Zum Schluß wird die Autonomie der Internationale auf die Lage in Polen gerichtet, dessen Arbeiterschaft bedroht und dessen Unabhängigkeit gegenwärtig die bedeutendste Forderung des Proletariats ist. Die Internationale ist der Meinung, daß ein Friede, der die Unabhängigkeit Polens garantiert, notwendig ist, aber gleichzeitig protestiert die Internationale gegen jeden Versuch, die gegenwärtigen Ereignisse als Vorwand zu benutzen, um sich in die russischen Angelegenheiten zu mischen.

Die Schlusssitzung des Bergarbeiterkongresses.

in Genf, 7. Aug. Der internationale Bergarbeiterkongress hielt gestern vormittag seine letzte Sitzung ab. Auf Vorschlag der englischen Delegation wurde die Errichtung eines permanenten internationalen Generalsekretariats beschlossen. Hué (Deutschland) begründete eine Resolution, die die Verteilung der Kohlen und anderer Rohstoffe auf Internationalen Wege regelt, und zwar soll mit dieser Auflage das internationale Arbeiterschaft bestreit werden, dessen Direktor Thomas den Verhandlungen des Kongresses beigewohnt hatte. Hué begründete die Resolution damit, daß die internationale Kohlennot nicht nur eine Folge der verringerten Kohlenförderung sei, sondern noch viel mehr eine Schuld der österreichischen Bergarbeiter. So möglie. z. B. die Bevölkerung der Stadt Genf den Doppelagenten amerikanischer Kohle mit 27 bis 30 Franken bezahlen gegenüber 4 bis 6 Franken vor dem Krieg, und zwar für eine Kohle, die an den deutschen und belgischen Kohlenbergwerken vorbeigeht. Dies trifft aber nicht nur auf die Kohle, sondern auch auf andere wichtige Rohstoffe zu. Eine geeignete internationale Regelung könnte da viel ausgleichen. Thomas als Leiter des internationalen Kohlenamtes dankt für das Vertrauen des Bergarbeiterkongresses durch Übertragung dieser Aufgabe und spricht die Zuversicht aus, daß die in Frage kommenden Regierungen sich diesem Vorschlag nicht widersetzen werden. Die Resolution Hué (Deutschland) auf Errichtung eines internationalen Kohlenbüros wurde dem internationalen Komitee zur entsprechenden Weitergabe überwiesen. Der Kongreß hat weiter eine Entscheidung über die Kinderernährung analog der vom Sozialistenkongress in dieser Frage beschlossenen Resolution. Weiter deutete der Kongreß in einer Entschließung seine Ansicht dahin aus, daß zur Errichtung des Ziels der Nationalisierung bezw. der Sozialisierung der Bergarbeiter alle Mittel unverwendet werden müssen. Dagegen zur Verbesserung des Arbeitseinkommens. Als Endziel beklagte sich der Kongreß zum internationalen Generalsekretariat, dessen Grundlagen vor seiner Verkündung durch den Internationalen Bergarbeiterausschuß zu prüfen seien. Zur Auseinandersetzung der Kongreß nicht die gleiche Ansicht wie der Internationale Sozialistenkongress, nämlich, daß die Wiederaufbau eines Verbrechens wie des großen Weltkriegs, der eine Schmach der Menschheit darstelle, mit allen Mitteln zu verhindern sei, und vornehmlich durch den internationalen Streit. Die Annahme dieser leichten Entscheidung erfolgte einstimmig unter langandauerndem Beifall. Die Versammlung erhob sich mit dem Ruf: „Kinder mit dem Krieg!“ und stimmte die Internationale an. Nachdem eine neue Exekutive gebildet worden war, der zwei Franzosen, vier Engländer, drei Deutsche (Hué, Wihmann und Imbusch), zwei Belgier, je ein Österreicher, Ungar, Pole und Luxemburger sowie zwei Tschechoslowaken und vier Amerikaner angehören, schloß Präsident Millie den Kongreß.

Die jüdische Welthilfskonferenz.

in Karlsbad, 7. Aug. Vorgestern wurde hier die jüdische Welthilfskonferenz eröffnet.

lastete, ihn verurteilte. Am Abend ertrug er das Schweigen nicht länger.

Sagt mir doch, warum war Alexander mit einem Male so unzufrieden mit seinem Leben? Erst seit jener Gesellschaft bei Jadoras! Vorher schien er doch meist guter Laune. — Und dann ganz aus Rand und Band!

Renata standen die Tränen in den Augen:

„Ich weiß es ja nicht bestimmt, — aber ich glaube, es ist wegen Lilly,“ sagte sie mit einem Lächeln. „Er hatte sie ja lange schon sehr lieb. Ich fürchte, damals, an ihrem Geburtstag, hat er es ihr gestanden und sich einen Korb geholt.“

Renata erinnerte sich nicht, daß ihr der Vater je einen so warmen und dankbaren Blick zugeworfen hatte. Er legte ihr sogar warm die Hand auf den Arm in seinem Gefühl der Erlösung, in seinem Verlangen, mehr zu hören, das Schuldbewußtsein abzuwälzen, das ihn zermürbte.

„Also deswegen! — Eine Liebesgeschichte! Und dann soll der Vater ihm das Leben verleidet haben! Schließlich war es nur über große Einbildung, Selbstüberhöhung, gefräste Eitelkeit! Wie konnte er denken, daß die junge Jadora! —“

Sie hat stark mit ihm kokettiert, Vater. Ich habe es selbst gehört, wie sie ihm vorlieferte, sie habe als Schulmädchen für ihn geschwärmt und Großes, Ungewöhnliches von ihm erwartet! Er habe ausgesehen wie ein junger Held! — Der arme Sieg! Er nahm das für Ernst! Es war nur eines ihrer Mädel. Ich weiß, wie sie ist!“

„Also deshalb! Deshalb war ihm mit einem Mal die Stellung nicht mehr recht! Hast du es gehört, Antonie?“ rief Bernegg mit einem Aufatmen. „Das Geschwätz von einem verzogenen Mädel und dann ist der Vater der schreckliche Tyrann! Vorher hat er gar nicht daran gedacht, daß er eigentlich studieren wollte.“

Antonie hob das traurige Gesicht. Sie mußte ihren armen Buben verteidigen.

Gesetzesfolge folgt.

Sport.

* **Tennis.** Beim Heringstorfer Tennis-Turnier brachte das Halbfinale im Herrenendspiel den Sieg des Frankfurters Kreuzer mit 6:2, 6:2, 6:1 gegen Bergmann. Mit Freuden zusammen hatte Kreuzer dann einen hartnäckigen Kampf gegen Kleinroth-Röhe im Herren-Doppel ausgetragen, bei dem das zuerst genannte Paar infolge technischen Fehlers Kreuzers erfolgreich war.

* **Die deutschen Schwimm-Meisterschaften.** Das 25. Deutsche Verbands-Schwimmfest, in dessen Rahmen die deutschen Schwimm-Meisterschaften am 14. und 15. August in Darmstadt durch den Schwimmklub Jungdeutschland zum Absprung kommen, vereint nach dem jetzt erfolgten Meldeabschluß die Zahl von 230 Meldungen. Alle deutschen Schwimmvereine von Au haben ihre Vertreter gemeldet.

* **Die deutschen Kanu-Meisterschaften,** die in Hamburg ausgetragen wurden, brachten nachstehende Sieger: Einzelrennen: 1. Jürgen (C. C. U. K. B. S.) - Doppelsprint für Damen: 1. Geschwister o. Wördering (C. C. U. K. B. S.). - Doppelsprint für Seniors: 1. Engel-Thumm (V. J. R. Leipzig). - Doppelsprint für Damen und Herren: 1. Gräfinn Schomann-Gärtner. - Meisterschaft im Doppelsprint: 1. Geschwister Hellenbach (Hohenloher Kanuclub). - Doppelsprint für Herren: Gräfinn-Luckermann (C. C. U. K. B. S.). - Doppelsprint für Seniors: 1. Graf-Wogenleit (Kanu-Club-Hamburg). - Einzelrennen für Seniors: 1. Kunz (Bork).

* **Der Sportabklotz im Süden.** Der von den Sportverbänden unter der ehemaligen Freiheit über uns verhängte Verbot ist offiziell seinem Ende entgegen. Außerdem es dem nach jungen Sportarten gelungen war, kann seit dem Vorjahr nicht nur mit dänischen und holländischen Kampfern die fridhlichen Beziehungen wieder aufzunehmen, hat sich nun auch die Vereinigung der französischen Faustkämpfer in Paris mit der Freiheit beschäftigt, ob seine Mitglieder gegen deutsche Boxer in die Schranken treten können und diese in bezwingendem Sinne gelingt. Da auf dem in den nächsten Tagen in Antwerpen stattfindenden Kongreß der Union Europäische Internationale, der oberste Radikalbehörde der Welt, Anträge von Amerika und Holland vorliegen, die einer Wiederaufnahme der alten Vergleichungen die Wege ebnen sollen, kann damit gerechnet werden, daß noch in diesem Jahre weitere Übereinkünfte im internationalen Sport stattfinden.

Gerichtsaal.

PC. Reis Gründungsbeschluß. Der Landvogt Heinrich Wagner in Melsheim i. L. hatte den Kriegsverordnungen zwider in Emmershausen ohne Erlaubnis eine Kuh angelauft und das Gut Vieh weiter verkauft. Er war deshalb vom Schöffengericht Wingen wegen des erstrittenen Verfalls zu 200 M., wegen des Weiterverkaufs ohne Genehmigung zu 1200 M. Geldstrafe verurteilt worden. Gegen das letztere Urteil hatte er Berufung an den Strafgericht eingereicht, da in dieser Sache kein Gründungsbeschluß erlangt war und er deshalb nicht verurteilt werden kann. Die Strafgericht erkannte diesen Vorwurf als berechtigt an und gab dies Urteil gegen den Angeklagten in Höhe von 1200 M. auf. Nachdem das Verfahren ein mit der Begründung, es sei ungültig, ein Urteil zu sprechen, ohne daß ein Gründungsbeschluß in der Sache ergangen.

* **Ein toller Streich.** Der Kellner Gustav Otto Schmidt aus Thüringen und der Weißgerber August Müller aus Duisburg kamen im Frühjahr mit einem nicht ermittelten Dritten in eine Wohnung in der Langstraße in Frankfurt a. M. und verhafteten dort den Wohnungsinhaber, beschlagnahmten fünf goldene Uhren und 100 000 M., wobei sie sich als Polizeibeamte ausgaben. Sie schleppten dann den Wohnungsinhaber in ein Auto und gaben vor, mit ihm zum Polizeipräsidium zu fahren. Als sie einen verdeckten Weg einschlugen, läßt der Wohnungsinhaber Verdacht und rief um Hilfe. Schmidt und Müller fanden festgenommen werden. Man sah bei ihnen die gehobenen Uhren und die 100 000 M., aber auch gesuchtes Gold. Schmidt wurde zu 3 Jahren, Müller zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt.

* **Ein jugendlicher Hochstapler.** Vor dem Amtsgericht Schiffergericht für Jugendliche hatte sich der Schüler Werner Abel, dessen Eltern in Berlin wohnen, wegen Hochstapeler zu verantworten. Abel war 1919 mittellos und hilflos geworden und erhielt von einer militärischen Kommission eine Schreibstelle. Die Stellung dehnte ihm jedoch nicht, er verschaffte sich eine Offiziersuniform, legte sich den Namen eines „Grafen v. Schneidnitz“ zu und nahm bei verschiedenen Kaufleuten Kredit bis zu 15 000 M. Er kaufte dann die Dreiflügeligkeit, sich mit einer Tüllner Dame aus der Gesellschaft zu verloben. Der Vater der Dame schimpfte über Verdacht, und so kam schließlich der Bezug an den Tag. Der Angeklagte wurde von einem Anwalt für geringfügig minderwertig erklart. Abel wurde wegen unzureichender Tugens des Uniforms und von Deinen zu zwei Wochen Haft verurteilt.

* **Weltreise Rosenmüller.** Zwei junge Leute aus Battenfeld a. M. Eder betten dem dortigen Präfekten eine Kugelmaut gebracht und ihm die Schlagabendenster eingefangen, weil der Geistliche gegen die Tanzpartie in der Feierzeit sich adäquat geäußert hatte. Die Würzburger Strafgericht erkannte gegen den einen aus drei Monaten und gegen den anderen auf zwei Monate Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte 9 Monate Gefängnis beansprucht.

* **Nienhusernunterschlagungen einer Buchhalterin.** Die in Erfahrung lebende Buchhalterin Gabriele Ducco in Frankfurt a. M. unterschlug in ihren verschiedenen Stellungen Rückenzahlen; im ganzen über 300 000 M., davon in ihrer letzten Stelle in einer Übertragung, in der sie nur drei Monate tätig war, allein etwa 270 000 M. Sie wurde dort allerdings sehr leicht beschuldigt und hat dort, wie auch in den anderen Stellungen „billige“ Lebensmittel, Theaterkarten, Stoffe, aber auch Requisiten und Schreibmaschinen besorgt, an denen die anderen viel Geld verdienten. Die mangelschlafe Kontrolle, die ihr ihre Verfehlungen äußerst leicht machten, wurde ihr als mildester Umstand angesehen, so daß sie mit 2½ Jahren Gefängnis davontam. Ihr militärgesetziger Mann und der Baudirektor Theodor Schad, dem sie 30 000 M. durch Schad überwiesen hatte, wurden freigesprochen.

Neues aus aller Welt.

* **Ein Diebstahl im Auswärtigen Amt.** Ein dreister Diebstahl ist im Auswärtigen Amt ausgeführt worden. Ein Kuriere, der aus Paris gekommen war, hatte vier große Pakete mitgebracht. Er übergab zwei Pakete einem Boten des Auswärtigen Amtes, der auch den beiden anderen Paketen bei einem zweiten Gang abholen sollte. Bei dem Kurier schloß jedoch ein anderer Mann, der sich als Beamter des Auswärtigen Amtes ausgab, eine gefälschte Quittung vorzeigte und sich die beiden Pakete, die für die Reichskanzlei für Kriegs- und Fliegerjungengen bestimmt waren, ausbändigen ließ. Der Kuriere war später Beamter des Auswärtigen Amtes aus der Reichskanzlei. Er konnte mit den Paketen anderthalb das Auswärtige Amt verlassen. Das eine ging die Auswirkung: Werte 30 000 M. und soll Silberosten enthalten haben, während in dem zweiten Paket zum großen Teil Abrechnungen über Arbeitsergebnisse deutscher Kriegsgefangener standen. Von dem Dieb fehlt bisher jede Spur.

* **Vertreterlos mit Kriegspauschen.** Während des Krieges war besonders die Einrichtung getroffen worden, daß fast die gesamten Sparten von 1 M. an aufwärts bei ihrem Truppenteil aufladen konnten. Diese Marter wurden in Sparten gezeigt und das Geld von Truppenstall einer Sparte in der Heimat überwiesen. Für diese Geldabrechnung wurde Kriegsamt bestimmt, insofern war die Sparte bereit, dem Inhaber der Spartenmarke den Betrag jederzeit zurückzuzahlen. Nach Beendigung des Krieges wurden aus die meisten Arten den Kosten zur Einsparung vorgelegt. In der letzten Zeit setzte sich dabei heraus, daß die gesetzten Marter mit den Erstattungen bei den Sparten, die diese auf Grund der Benachrichtigung durch die Zahlmeister der Truppenteile nehmen, nicht übereinstimmen. Der Betrag der geleisteten Marter war oft beträchtlich höher. Die Rechtslösungen über viele Unterschiede lagen jetzt vor, doch es lag am Betragserreichen handelte. Die Soldaten hatten sich die Spartenmarken eigentlich ohne Bezahlung zu verhelfen gewußt und lebten, das Geld dafür bei den Kosten zu erhalten. Ein großer Handel mit diesen Kriegspauschen verliefen der Kaufmann Max Schwarz aus Wilmershausen und der Richter Albert Lehmann aus Berlin. In Wilmershausen war eine bedeutende Summe an Kriegspauschen untergebracht, von der auch Schwarz für 120 000 M. erhalten hatte. Diese bei er nun mit Lehmann zusammen in Berlin einem Geschäftsmannen an, der durch Angaben bekannt gemacht hatte, daß er Kriegsminister und andere Papierse habe. Sie verlangten 60 000 M. Der Geschäftsmann ging jedoch nur zum Schein auf den Vorwurf der beiden Betrüger ein und ließ sie verloren.

* **Gewitterstürmen in Groß-Berlin.** Groß-Berlin wurde am vorherigen Sonntag von zwei schweren Gewittern, die mit einem Wollenbrand verbunden waren, heimgesucht. Die Regenmassen verursachten in vielen Teilen der Stadt große Überschwemmungen. Die Bürger bewehrten wurde ununterbrochen bis in die Nacht alarmiert. In der Hauptstadt waren Rettungsmaßnahmen und Geschäfte unter Wasser gelegt. Besonders gefährlich waren die Überschwemmungen in der Bannenstraße und am Weinberg-

weg. Mehrere Familien alarmierten die Feuerwehr erst spät abends, als sie heimkehrten und ihre Wohnungen überflutet vorfanden. In den wichtigen Kasernen hat das Unwetter besonders durch Entzerrungen von Waffen beträchtliche Schäden angerichtet.

* **Brandabschluß in die Universitätsschlösser.** Bei einem Einbruchversuch in die Berliner Universitätsschlösser sind drei Einbrecher überwältigt worden. Ein Beamter der Sicherheitspolizei beschreibt, daß drei Männer sich mit Dietrichen an dem Eingangstor der Klinik zu schaffen machten und schließlich, als sie das Schloß nicht zu öffnen vermochten, über das Dachstuhl zu gelangen versuchten. Der Beamte rief die Einbrecher an und gab, als sie zu entfliehen versuchten, mehrere Schüsse hinter ihnen ab. Ein Einbrecher erhielt einen Kopfschuß, an dessen Folgen er in der Klinik starb. Die beiden anderen entkamen.

* **Selbstmord mit Strom.** Die tödliche Wirkung hochgespannter Starkstromleitungen hat sich dieser Tage bei einem idyllischen Dorfbüro ein Leben zu machen zu gemacht. Es stellte nicht etwa auf einen Leitungsmaut, um dann die Drähte zu berühren, sondern hatte einen Kupferdraht mitgebracht, den er sich um den linken Arm wickelte und dann über die Starkstromleitung der Überlandleitung warf, wodurch natürlich der Tod sofort herbeigeführt wurde.

* **Ein gescheiterter Spannungsdiebstahl.** In dem bekannten Ober-Kuhberg bei Ulm verübt worden. Es wurde dort eine Röhre mit zentralen Vitrinen-Spannplatten, 500 Spannplatten und 400 elektrischen Fäden mit je 15 Meter Draht und 245 Meter Isolierleitungsdrähten für elektrische Spannungen, wie sie in Steinbrüchen vorgenommen werden, entwendet.

* **Brand einer Fabrik.** In Ichtershausen bei Gotha brannte der leere Teil der Fabrik, deren Liquidierung geplant war, nieder. Der Schaden ist bedeutend. Die Ursache ist unbekannt.

* **Schluß auf der Untergrundbahn.** Auf dem Berliner Untergrundbahnhof Wittenbergplatz fügte sich abends der Kaufmann Friedrich Hoffmann vor einem einsatzfähigen Zug. Er wurde schwer verletzt, doch er bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb.

* **Mord an einer fünfjährigen Tochter?** Die 15jährige Tochter des Justizwachtmeisters Else aus Würzburg in der Markt, die vor einigen Wochen spurlos verschwunden war, ist jetzt in der Nähe des Ortes in einem Kornfeld entdeckt. Werde an einer fünfjährigen Tochter? Die Tochter wurde noch nicht festgestellt. Man vermutet, daß ein Raubmord vorliegt.

* **Jasius-Diebstahl im D-Zug.** In der letzten Zeit mehren sich die Diebstähle in D-Zügen wieder ganz erheblich. Es scheint sich um eine Bande zu handeln, die planmäßig ihr „Gewerbe“ betreibt. Schwer befreit wurde ein Kaufmannshepfer, das auf der Fahrt von Magdeburg nach Berlin empfindlich bestohlen wurde. Der im Spätnachmittag liegende Koffer des Besitzes, der für 50 000 M. Kleidungsstücke und Schmuckgegenstände enthielt, wurde während der kurzen Abreise der Völker entwendet. Nachforschungen ergaben, daß der Dieb mit der Seite den Zug in Burg reichten. Bis jetzt sind 29 Personen als den Diebstählen beteiligt festgestellt, von denen 11 sich in Untersuchungshaft befinden.

* **Beraubung von Bahnhofsbüros.** Auf dem an der Bahnstraße Frankfurt-Bedra gelegenen Bahnhofe Bedra sind seit längerer Zeit Beraubungen von Bahnhofsbüros vorgenommen worden, die jetzt ausgeführt werden sind. Man schätzt den Wert der entwendeten Waren auf einige Millionen Mark. Die Diebstähle sind in der Weise ausgeführt worden, daß die Diebe unterwegs während der Fahrt das geschätzte Gut herausgeworfen haben. Bis jetzt sind 29 Personen als den Diebstählen beteiligt festgestellt, von denen 11 sich in Untersuchungshaft befinden.

* **Das Ende zweier Würzer.** Im März beginnen, einer Meldung aus Königsberg folge, die Verhandlungen der Würzburger Kaufleute Paul und Hermann Ditz Selbstmord durch Geschichten, die gegen sie ein Staatsverfahren wegen Mordes eingestellt werden war.

* **Ein lachhafter Mord in Reinighausen.** Bei Höhnscheid entdeckt werden. Der 21jährige Arbeiter Beuthenhausen wurde unter dem Verdacht des Mordes verhaftet. B. soll seine Mutter und seinen Bruder mit Arsen vergiftet haben. Während die Mutter dem Notdienst erlag, rastete der Bruder noch mit dem Tode. B. legte bei seiner Verhaftung ein umfassendes Gedächtnis ab. Er hat, wie er angibt, die Wirkung des Giftes, welches er von einem Schmiedemeister bekommen habe, auf Antennen eines Freunde erfaßt bei einem Schwein und einem Hund versucht mit dem Erfolg, daß beide Tiere verendeten. Als Beweisgrund gibt der Mörder an, seine Mutter habe ihm gar nichts gegönnt und sei auch gegen einen von ihm unterhalteten Liebesverhältnis gewesen.

* **Die eigene Tochter ermordet.** Die jetzt 16 J. M. vermisste fünfjährige Tochter Margarete des Justizwachtmeisters Else aus der Bahnstraße 6 in Linden in der Markt ist jetzt als Leiche in einem Kornfeld entdeckt worden. Sie war durch verschleppt und mit einem Riemer erdrosselt worden. Die sofort angestellten Ermittlungen haben zur Reaktion des Vaters der Ermordeten geführt, der unter dem drohenden Verdacht steht, seine eigene Tochter nach schweren fiktiven Verfehlungen ums Leben gedrängt zu haben.

* **Expllosion eines Munitionsschuppens.** Auf dem Schießplatz Königswinterhausen ist ein Schuppen des Munitionsgesellschafts der Firma Schulte und Bröckeler in die Luft gesprengt. Die Explosion ereignete bei der Paketentladung. Viele Tausende Patronen explodierten. Das Geset ist zu jenseits auf den Schuppen lokalisiert, jedoch ist es nicht ausgeschlossen, daß es auf andere Gebäude übertragen ist, in denen es noch eine große Menge nicht entladener Munition befindet. Die Arbeiter haben sich rasch retten können. Die Feuerwehren sind eiligst bemüht, ein weiteres Ausbrechen des Brandes zu verhindern.

* **Minenabreissenbrecher.** In der Wiedenauer Füllzugsgrube haben Einbrecher gehabt. Von zwei Särgen waren die Holzbedeckungen abgenommen, die verdeckten Minenräume hatten die Diebe mit einem Instrument aufgetrennt, so daß sie dadurch in das Innere des Särges gelangen konnten. Keine der in der Füllzugsgrube bestehenden Räume hat Schadstoffe im Sarge, und auch in der Halle selbst sind eigentlich Gegenstände aus Edelmetallen nicht vorhanden, so daß die Diebe nichts in die Hände fiel.

* **Die Tregöde eines Bankpaares.** In einem Kornzelle in der Nähe der Stadt Würth in Pommera erschien der 23 Jahre alte Fleischergeselle Kramer zunächst keine Frau, das Dienstmädchen Meta Müller, und stellte sich darauf leicht durch einen Schuß.

* **Wahlverschiebungen in Österreich.** Wie die Wiener Abendblätter ersehen, sind die Wähler einer zumeist aus Kästnern teilenden Gesellschaft auf die Spur gekommen, die sich mit Bemühung teils ehrlich, teils gefälschten Dokumenten als Mitglieder österreichischer Kommissionen ausgeben, um zumeistlich in den Gebieten mit gewissen Nationalitäten große Wahlverschiebungen durchzuführen zu können. Bei Hauswahlen, die bei den betreffenden Personen durchgeführt werden, sind 10 Millionen Kronen beklagt worden. Die Unterlistung nimmt ihren Fortgang.

* **Welt-Tonnage.** Nach Lloyds Schiffsregister hat sich gegen 1914 die Flotte Englands um 781 000 t, diejenige Deutschlands ohne Elsaß, Saarrevier und Pfalz, 11 008 287 t Steinkohle (15 929 858 t), 9 572 048 t Braunkohle (6 858 699 t), 2 075 249 t Koks (2 610 818 t), 421 232 t Preßkohle aus Steinkohle (490 067 t) und 2 269 375 Tonnen Preßkohle aus Braunkohlen (1 727 160 t). Im ersten Halbjahr 1920 stellten sich die Förderziffern wie folgt: 61 889 897 t (93 522 937 t) Steinkohle, 52 204 380 t (41 900 153 Tonnen) Braunkohle, 11 633 824 t (15 944 287 t) Koks, 2 230 062 t (2 878 665 t) Preßkohle aus Steinkohle und 11 261 296 t (10 806 617 t) Preßkohle aus Braunkohle.

* **Herabsetzung der Zementpreise.** Der Höchstpreis für Zement bei Bezug von Waggonladungen ist ausschließlich der Packung Frachtrundläufe Beckum von 4061 auf 3400 M. herabgesetzt worden. Die Preisermäßigung tritt mit Wirkung für die Lieferung ab 1. August in Kraft und erstreckt sich somit auf alle Lieferungen, die seit dem 1. August ausgeführt worden sind. Die Preissenkung beträgt etwa 15 Proz., sie ist erfolgt, weil die Industrie sich von ihr in Verbindung mit der inzwischen erfolgten Aufhebung der Zwangsbeschränkung für Zement eine Belebung der Produktivität verspricht.

* **Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G.** In der außerordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, das Aktienkapital von 54 Millionen auf 110 Millionen zu erhöhen durch Ausgabe von 46 000 Stück Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli. Vorzugsaktien gelangen nicht zur Ausgabe. Die neuen Aktien sind an ein Konsortium zu geben. Dieses wird 36 Millionen Aktien den alten Aktionären zum Kurse von 125 Proz. zu antreiben, daß auf drei alte Aktien zwei neue Aktien entfallen. Die Bestimmung über die restlichen 10 Millionen Aktien trifft der Aufsichtsrat und der Vorstand. Neben der Aktien-Kapitalerhöhung ist eine Erhöhung der Obligationsschulden um 30 Millionen notwendig. Die Aussichten des Unternehmens bewegen sich im Rahmen des letzten Jahres.

* **Welt-Tonnage.** Nach Lloyds Schiffsregister hat sich gegen 1914 die Flotte Englands um 4.72 Millionen zusammen also um 5% Mill. Tonnen verringert. Dagegen ist die Flotte der Vereinigten Staaten um 10.8 Millionen, diejenige anderer Länder um 3.62 Mill. Tonnen gestiegen, so daß sich ein Reinszuwachs der Weltflotte von 8% Mill. Tonnen erzielt; sie wird von Mitte dieses Jahres auf an 58.9 Millionen befristet. Neben den Vereinigten Staaten hat der größte Zuwachs Japan mit 1 1/4 und Frankreich mit rund 1 Mill. Tonnen. Die italienische Flotte ist um 688 000, die der britischen Kolonien um 400 000 t gestiegen. 1914 besaß England 41.6 Proz. der Weltgehälfte, heute sind es nur noch 33.6 Proz. Norwegen ist in der Zwischenzeit unter den sechsfachen Ländern vom vierten auf den zweiten Platz. Japan vom sechsten auf den dritten gekommen. Deutschland, das 1914 mit reichlich 5 Mill. Tonnen die zweite Stelle einnahm, besitzt nur noch 419 000 t. Die Vereinigten Staaten, die vor 6 Jahren erst einen Anteil von 4.7 Proz. an der Weltgehälfte besaßen, sind jetzt auf 24 Proz. gestiegen. Wenn man von den Vereinigten Staaten absieht, ist der Zuwachs der Flotte haushaltlich während der letzten 12 Monate eingetreten; während dieser Zeit sind mehr als 6 Mill. Tonnen Schiffe gebaut worden.

* **Zunahme der Konkurse.** Die Zahl der neu eröffneten Konkurse spiegelt die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse wider. Nachdem sie von 62 im Monat April auf 75 im Mai und auf 106 im Monat Juni gestiegen war, ist nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank“ im Juli weitere Steigerung auf 136 zu verzeichnen gewesen. Im Juli v. J. waren 91 Konkurse neu eröffnet worden.

* **Wettervoraussage für Sonntag, 8. August 1920.** von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Versuchs- und Prakt. Instit. Wolkg. bis heiter, trocken; später neige. Beölzungszunahme, etwas wärmer, südwestliche Winde.

Handelsteil.**Berliner Devisenkurse.**

W. T. B. Berlin, 7. August	Drahtliche Ausschüttungen für

<tbl_r cells="2" ix="3" maxcspan="

Räumungs-Ausverkauf

in allen Abteilungen

ohne Rücksicht auf die bisherigen Preise.

Angebot für die Zeit vom 9. bis 18. August 1920.

Verkauf nur solange Vorrat.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster in der Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Herrenwäsche

Oberhemden, farb. m. Kragen, 1a Perkal, schöne Dessins	68. 50
Oberhemden, farb., 1a wasch-echte engl. Zephirstoffe, 125.—	95. 00
Taghemden, 1a Hemdentuch, mit Faltenbrust	67. 50
Arbeitshemden, guter ge-streifter Flanell	55. 00
Nachthemden, mod. Fassons, 1a Renforce	59. 00
Mako - Unterwäsche, Hemden, Hosen und Jacken, 1a Qualität	48. 00
Schlafanzüge, eleg. Machart, hervorrag. Auswahl	95. 00

Elegante Mass-Anfertigung
in eigenen Ateliers.

Tadeloser Sitz. Bewährt gute Ausführung

Taschentücher

Damen-Taschentuch Batist, bestickt, mit Hohlsaum	1. 95
Damen-Taschentuch farbig, 1a Batist mit Hohlsaum	3. 90

Damenwäsche

Damen-Hemden u. -Beinkleider	35. 00
Taghemd, 1a Hemdentuch, m. Stick. u. Klöppeleinsatz	49. 00
Einzelne Batist-Hemden, beste Verarbeitung	65. 00
Beinkleider, 1a Qual., mit Stickerei u. Einsatz 65.—	48. 00
Nachthemden mit Hohlsaum oder Stickerei	75. 00
Nachthemden, 1a Batist, eleg. Machart, handbestickt	125. 00
Untertaillen, 1a Batist, mit Valencienne-Spitze u. Stickerei	25. 00
Untertaillen, eleg. Machart, mit reicher Spitzenverzierung	45. 00
Taillenröcke, elegante Ausführung	125. 00
Schlafanzüge in allen Farben elegante Fassons, grösste Auswahl	175. 00
Einzelne elegante Batistwäsche, seidene Wäschestücke ganz bedeutend im Preise ermässigt.	

Waschstoffe

Batist, farbig	9. 75
Volle, farbig, doppeltbreit	19. 60
Mull, getupft, 115 cm breit, 1a Schweizer Ware, für Vorhänge etc.	29. 50
1a Schweizer Voll-Volle, weiss	39. 00
Volle neige, bestickt, ganz vorzügliche Qualität	34. 50

Bett-, Tisch- u. Küchenwäsche

Kissenbezüge, 1a Kretonne	32. 50
Kissenbezüge, 1a Reineleinen mit Hohlsaum und Handklöppeleinsatz, 115.—, 95.—	75. 00
Betttücher, volle Grösse, Cretonne, vorzügliche Qualität, 115.—, 95.—	75. 00
Betttücher, 160/260 cm, 1a Reineleinen	165. 00
Deckbettbezüge, 130/180, 1a Damast, eleg. Dessins	195. 00
Deckbettbezüge, 1a Cretonne	95. 00
Oberbetttücher, 150/250, mit Fältchen	145. 00
Steppdecken, 1a Satin, in vielen Farben, volle Grösse	325. 00
Daunendecken, 1a Satin, beste Daunenfüllung, 1250.—, 950.—	750. 00
1a graue Decken	49. 50
Wollene Jacquard-Decken 1a Qualität, eleg. Muster, 175.—, 145.—	115. 00
1a Gerstenkornhandtücher weiss	11. 75
1a Damasthandtücher	24. 50
Küchenhandtücher, grau per Mtr. 12.75.	8. 75

Stückware

Cretonne, 1a Qualität, für Leib- und Bettwäsche 19.75, 18.50,	13. 50
Perkal, vorzügliche Qualität	16. 50
Hemdenflanell in vielen Dessins	19. 50
Kretonne für Bettwäsche, 160 cm	39. 00
Reineleinen, 160 cm, vorzügl. Qualität	65. 00
Bettdamast, 130 cm	48. 00
Bettbarchent, federdicht, 160 cm, 130 cm, 80 cm, echt türkischrot, 55.—, 43.50,	24. 50
Bettkattune, farbig, neueste Dessins	19. 50
Bettzeuge, □ farbig, 80 cm, 1a Qual. schöne Dessins	24. 50
Schrirzenslamosen, 120 cm, vorzügliche Qualität	29. 50
Schrirzendruck, 120 cm, schöne Dessins	39. 00
Wollene Blusenflanell, 1a Qualität, reiche Auswahl	32. 50
Velour, gestreift, für Kleider und Röcke	24. 50
1a Kleiderstoffe, 130 cm, Reine Wolle, mod. Schotten, für Kostüme und Röcke	135. 00
Tischzeug, farbig, 125 cm, für Garten- und Kaffeedecken	47. 50

Alle hier nicht angeführten Artikel im Preise bedeutend herabgesetzt.
Seltene günstige Einkaufsgelegenheit für Hotels, Pensionen und Brautleute.**Anfertigung kompletter Brautausrüstungen**in eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung.
Bewährt gute Qualitäten. Tadellose Ausführung. Alle Preislagen.**Damen-Konfektion** zum Saisonschluß ganz außergewöhnlich billige Preise.
Es gelangen nur mod. Fassons aus dieser Saison zum Verkauf.

Waschkleider, farbig Serie 1 und 2	95. 00
Waschkleider, farbig Serie 3 und 4	175. 00
Waschkleider weiß	125. 00
Waschkleider, weiß eleg. Machart m. Hand à jour und Handstickerei	275. 00

Waschblusen, farbig in Voile und Crepe	39. 00
Waschblusen, farbig elegante Fassons	125. 00
Hemdenblusen, weiß, mit Hohlsaum u. Fältchen, 95.—	65. 00
Volleblusen aparte Fassons	75. 00

SportjackenSerie 3, 2, 1
275. 00 195. 00 125. 00**Westen** 295. 00 135. 00

moderne Fassons in Leinen, Wollstoffen und Seidentrikot.

Einzelne elegante Modellkleider, Blusen, Schlafröcke und Capes zu bedeutend reduzierten Preisen.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum.

Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr. Tel. 854. Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr.

Lebensmittelverteilung

für die 33. Woche vom 9. bis 15. August 1920.
 250 g Zucker Preise v. 120 Pf. die 250 g
 250 g Haferflocken Preise v. 110 Pf. je 250 g
 250 g Linsen Preise v. 190 Pf. je 250 g
 250 g argentinisches Weizenmehl Preise v. 300 Pf. je 250 g

für Inhaber von Brotfundenarten auf das Wochenselbst 33.

Sonderverteilung

für Kinder im 1. u. 2. Lebensjahr u. werbende Mütter:
 250 g Zucker Preise v. 120 Pf. die 250 g
 250 g Kindergerstenmehl in Paketen Preise v. 110 Pf. je Paket

von Donnerstag bis Samstag in den Wirtschaftsstellen gegen Vorzeigung der Wirtschaftskarte und des Haushaltausweises.

Mitteilungen.

Gleich. Im Laufe der Woche ergeht noch besondere Bekanntmachung darüber.

Weizenmehl. Die Inhaber von Brotfundenarten sind berechtigt, auf das Wochenselbst 33 — 250 g argentinisches Weizenmehl zum Preise von 2.— Mk. für das 1/2 Pfund einschließlich Besteck bei dem Bäcker, zu dessen Kundenschaft sie gehören, zu entnehmen. Für alle nicht im Besitz von Brotfundenarten befindlichen bezugsberechtigten Personen erfolgt die Lieferung dieses Mehltes im Südt. Laden, Schwalbacher Str. 1, auf die Lebensmittelmarken der 33. Woche, die nur solche Personen beziehen, die die allgemeinen Lebensmittelarten nicht haben.

Zuckerhöchstpreise.

Unter Abänderung des § 1 unserer Höchstpreisverordnung für Zucker vom 5. Januar 1918 werden mit Wirkung vom 9. August 1920 ab folgende Kleinverkaufspreise für Zucker festgesetzt:

Büder, fein, Würfzucker | 2.40 Mk. das Pfund
 Brots- oder Hutzucker | 3.— Mk. das Pfund
 Kandiszucker | 3.— Mk. das Pfund
 Untere Bekanntmachung vom 3. Mai d. J. wird hiermit aufgehoben.

F 260

Wiesbaden, den 8. August 1920. Der Magistrat.

Am Mittwoch, den 11. August, abends 7¹/₂, Uhr, findet in der Aula des Lyzeums I. am Schloßplatz, ein öffentlicher Vortrag über Brennstoffersparnis beim Betrieb von Zentralheizungen durch Herrn Ingenieur Hänel aus Berlin statt.

Wir weisen auf die Wichtigkeit dieses Vortrages hin und laden sowohl alle Besitzer von Zentralheizungen als auch alle sonstigen Interessenten hierzu ein. F 260

Städtisches Kohlenamt.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Erben der Geschäfte Führerunternehmer und Landwirt August Berger und Hermine, geb. Müller, von Wiesbaden versteigert sich am

Dienstag, den 10. August 1920,
 nachmittags 4 Uhr, auf meinem Büro

Adelheidstraße 10, 1,

die denselben gehörigen Untergrundstücke, darunter einige Baupläne, nämlich:

1. Kartenblatt 37 Parz. 107 Ader Bierstädterberg, hält 19 Ar 78 Qmtr.;
2. Kartenblatt 42 Parz. 31 Ader Pfälzer, hält 23 Ar 18 Qmtr.;
3. Kartenblatt 42 Parz. 79 Ader Langelsweinberg hält 15 Ar 04 Qmtr.;
4. Kartenblatt 50 Parz. 141 Ader Am Flugweg hält 10 Ar 30 Qmtr.;
5. Kartenblatt 50 Parz. 158 Ader dagebüst. hält 19 Ar 97 Qmtr.;
6. Kartenblatt 50 Parz. 159 Ader dol. hält 8 Ar.;
7. Kartenblatt 13 Parz. 49 Ader Weißkirch, hält 12 Ar 63 Qmtr.;
8. Kartenblatt 84 Parz. 221 Ader Tennenberg, hält 11 Ar 46 Qmtr.;
9. Kartenblatt 25 Parz. 72 Ader Leberberg, hält 5 Ar 55 Qmtr.

Die Versteigerungsbedingungen liegen auf meinem Büro zur Einsicht offen.

Zwecks Besichtigung wende man sich an den Landwirt August Berger hier, Feldstraße 17.

Wiesbaden, den 15. Juli 1920. F 264

Justizrat von Ed. Notar.

Bekanntmachung.

In der Gesellschaftsversammlung der "Wiesbadener Vieh- und Fleischvertriebsgesellschaft m. b. H. Wiesbaden" vom 19. Juli 1920 ist die Auflösung der Gesellschaft zum 1. August 1920 beschlossen worden. Liquidator ist der ehemalige Geschäftsführer Peter Schmidt in Wiesbaden, Schlachthof.

Wir fordern die Gläubiger der Gesellschaft auf, sich bei demselben zu melden.

Wiesbaden, den 1. August 1920.

Wiesbadener Vieh- u. Fleischvertriebsgesellschaft m. b. H. Wiesbaden.

(In Liquidation.)

Peter Schmidt.

Widerruf einer Generalvollemaut.

Namens und im Auftrage der Chefan der Kaufmann Karl Schiffmacher, Anna, geborenen Klemmer, verwitweten Johann Born III., zu Eltville am Rhein, widerrufe ich hiermit die von ihr ihrem Ehemann, dem Kaufmann Karl Schiffmacher zu Eltville, z. St. Wiesbaden, Roten Kreuz, erteilte Generalvollemaut vom 2. Dezember 1908. F 264

Eltville am Rhein, den 7. August 1920.

ges.: Christian Heinrich Lang,
 Rechtsanwalt und Notar.

2. September 1908.

Schweine-, Ziegen-, Hühner- und Hunde-Versteigerung.

Morgen Montag, den 9., vormittags 11 Uhr beginnend, versteigere ich zu folge Auftrag freihändig öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung im Hause

Adlerstraße 33, dahier,

nachfolgende bestgepflegte Ware, ab:

3 Mutterschweine, 3 Ziegen, 1 Hamm., 10 Hähner, 7 Küken, 2 Hunde, 2 Steinströge, 3 Schmalzfässer, 1 Futterfessel und 1 Handkarren.

Sämtliches Vieh ist in bestgepflegtem Zustande und garantiert gesund.

Besichtigung vor der Versteigerung.

Wiesbadener Auktionshaus

Willy Wink

Auktionsator u. Taxator. Handelsgericht. einztr. Luisenstraße 43. Wiesbaden. Telefon 5207.

Große Versteigerung

von

hochfeinen herrschafts-Möbeln.

Wegen Abschluß einer Herrschaft versteigere ich nächsten Dienstag, den 10. August, vorm. 9¹/₂ Uhr anfangend, im Hause

Kesselbachstraße 4

an den Albrecht-Dürer-Anlagen,

eine 3-Zimmer-Einrichtung und Küche.

1. Eine Spiegelsimmer-Einrichtung, bestehend aus Bücherschränk, Kreidens, großer Standuhr, Aussichtsblick, 6 echte Ledertüle, 1 Teewagen, 1 Sofa, ein Teppich, 3 Bänken, 1 Küller, 2 Fenster, Gardinen und 3 Bilder.
2. Ein Herren-Zimmer, bestehend aus: Bücherschränk, Diplomaten-Schreibtisch, 1 runder Tisch, 1 Ledertischel, 2 Ledertüle, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Nachttisch, 1 Teppich, 2 Fenster Gardinen, 1 elektr. Lampe.
3. Eine Kirschbaum-Biedermeier-Saloneinrichtung, als: 1 Schreibtisch, 1 Schrank, 1 runder Tisch, 1 Sofa, 2 Sessel, 2 Stühle, 1 Ständer-Lampe, Kristall-Küller, 1 Teppich, 2 Stores u. 2 seitene Uebergardinen.
4. Eine hell eisene Schlafrimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 Betten mit Matratzen, Steil-Spiegelschränk, 1 Waschtisch u. 2 Nachttische mit Marmor u. Spiegelauflage, Handtuchhalter und 2 Fenster Vorhangen.
5. Eine weiße Schlafrimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 Betten mit Matratzen, Steil-Spiegelschränk, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelauflage, 2 Nachttische.
6. Flur: 2 Rohrtischel, 1 Tisch, elektr. Lampe, ein Teppich, 3 Fenster Vorhänge.
7. Ein fast neuer Kassen-Schrank mit Tresor, verschiedene Delikatessen.
8. Kompl. weiße Küchen-Einrichtung, 2 Schränke, 1 Tisch, 2 Stühle; ferner 10 elektr. Tischlampen, Lämpchen, Porzellan, Partie Kristall u. Porzellan, mehrere Wachsarmaturen.
9. Besichtigung Montag, von 3—6 Uhr, dagebüst.

Karl Jacob

Auktionsator und Taxator

Geschäftslokal Wallstraße 19.



Die XVIII. (ordentliche)

Landes-

Versammlung

des Landesvereins Nassau

Allgemeinen Deutschen Jagdschutz-Vereins

findet am Sonnabend, den 14. August 1920, nachmittags 2 Uhr, im Hotel "Vogel" zu Wiesbaden, Rheinstraße 27 (neben dem Hauptpostgebäude), statt, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden. F 220

Der Landesvorstand:

Graf Schmisling-Kerssenbrock.

Wichtig für Jäger! Ausschneiden und ausbewahren.

Konturenloses Angebot! Verkaufe so lange

Jagdpatronen

Original-Gabriele. In rauhloie gelbe Rottweiler, Abt. C. u. G. Kal. 16, f. 100 Stück 150 Mk., passierte, rauh. schwarze Weidmannsbeil, Kal. 16, f. 100 Stück 170 Mk., Schwarzwölfer, Weidmannsbeil, Kal. 16, f. 100 Stück 145 Mk., Kal. 12, f. 100 Stück 20 Mk. mehr. F 100

Detailverkauf Abenteuer, 2¹/₂ Pf. Part., am Holsturm.

Rudolf Kellner, Mainz, Tel. 2394 Kempf.

2% Econio des ausgedehnten Kaufpreises.

Heinrich Herziger, Schierstein, Biebricher Straße 23.

Rudolf Kellner, Mainz, Tel. 2394 Kempf.

2% Econio des ausgedehnten Kaufpreises.

Heinrich Herziger, Schierstein, Biebricher Straße 23.

Rudolf Kellner, Mainz, Tel. 2394 Kempf.

2% Econio des ausgedehnten Kaufpreises.

Heinrich Herziger, Schierstein, Biebricher Straße 23.

Rudolf Kellner, Mainz, Tel. 2394 Kempf.

2% Econio des ausgedehnten Kaufpreises.

Heinrich Herziger, Schierstein, Biebricher Straße 23.

Rudolf Kellner, Mainz, Tel. 2394 Kempf.

2% Econio des ausgedehnten Kaufpreises.

Heinrich Herziger, Schierstein, Biebricher Straße 23.

Rudolf Kellner, Mainz, Tel. 2394 Kempf.

2% Econio des ausgedehnten Kaufpreises.

Heinrich Herziger, Schierstein, Biebricher Straße 23.

Rudolf Kellner, Mainz, Tel. 2394 Kempf.

2% Econio des ausgedehnten Kaufpreises.

Heinrich Herziger, Schierstein, Biebricher Straße 23.

Rudolf Kellner, Mainz, Tel. 2394 Kempf.

2% Econio des ausgedehnten Kaufpreises.

Heinrich Herziger, Schierstein, Biebricher Straße 23.

Rudolf Kellner, Mainz, Tel. 2394 Kempf.

2% Econio des ausgedehnten Kaufpreises.

Heinrich Herziger, Schierstein, Biebricher Straße 23.

Rudolf Kellner, Mainz, Tel. 2394 Kempf.

2% Econio des ausgedehnten Kaufpreises.

Heinrich Herziger, Schierstein, Biebricher Straße 23.

Rudolf Kellner, Mainz, Tel. 2394 Kempf.

2% Econio des ausgedehnten Kaufpreises.

Heinrich Herziger, Schierstein, Biebricher Straße 23.

Rudolf Kellner, Mainz, Tel. 2394 Kempf.

2% Econio des ausgedehnten Kaufpreises.

Heinrich Herziger, Schierstein, Biebricher Straße 23.

Rudolf Kellner, Mainz, Tel. 2394 Kempf.

2% Econio des ausgedehnten Kaufpreises.

Heinrich Herziger, Schierstein, Biebricher Straße 23.

Rudolf Kellner, Mainz, Tel. 2394 Kempf.

2% Econio des ausgedehnten Kaufpreises.

Heinrich Herziger, Schierstein, Biebricher Straße

Der Extra-Verkauf unserer enorm billigen
Anzug-Stoffe | **Gebrüder Stern**

wird fortgesetzt. Preislagen per Meter

58⁰⁰_{Mk.}

98⁰⁰_{Mk.}

138⁰⁰_{Mk.}

Neugasse 13

Ecke Ellenbogengasse.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
UND WIESBADENER GESELLSCHAFT FÜR
BILDENDE KUNST.

Juli — Oktober 1920

**GEDÄCHTNIS-
AUSSTELLUNG**

AUGUST MACKE †

Kollektionen von
HILKER, JUTZ, LEHMBRUCK,
SCHINNERER, TRUMM.

NEUES MUSEUM WIESBADEN
AUSSER MONTAGS TÄGLICH
VON 10—1 UHR UND 3—5 UHR GEÖFFNET.

Wohnungs-Einrichtungen
in Arbeit vorläufig und auf Bestellung.
Laden-Einrichtungen und Bauarbeiten

Karl Blumer & Sohn
Dotzheimer Straße 61 Fernsprecher 113.

Amerik. Uniformen

gebraucht, aber gut erhalten:

Rock Mk. 78⁰⁰ 72⁰⁰ 68⁰⁰

Hose „ 68⁰⁰ 62⁰⁰ 58⁰⁰

Wickelgamaschen Mk. 13⁵⁰ 11⁵⁰

Vogeler, Bismarckring 7,
Hof rechts.

**Bringen Sie Ihre Damen-
Herbst- und Winter-Hüte**

jetzt schon zum Umpressen und Umarbeiten. Spez.: Modernes Umarbeiten von Samthüten. Pelz- arbeiten aller Art werden billigst und sachmännisch ausgeführt Hellmundstraße 52, 2, nahe Emser Straße.

Schnittmuster
nach Mass.
A. Laurent-Fleinert
Herrngartenstrasse 18.

Ich habe mein Geschäft von Römerstr. 5 nach
Friedrichstrasse 49, II
verlegt.

Frau Johanna Debus,
vornehme Damenmoden. — Tel. 6209.

Großer Verkauf zu Verlustpreisen!

Den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, habe ich mich entschlossen, meine riesigen Warenlager zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen zu räumen. Der Verkauf beginnt Montag, den 9. August, und erfolgt

zu und unter Einkaufspreisen!

Zuerst gelangen zum Verkauf:

Große Posten Rein-Aluminium-Hochgeschirre.

Man vergleiche die Preise!

Man besichtige das Schaufenster!

Man vergleiche die Qualität.

Spezialgeschäft
für Haus- und
Küchengeräte.

○ **Mietfchmann** ○

Ecke Kirchgasse
und
Friedrichstraße.

Dampffärberei und Chem. Reinigungsanstalt

Karl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstraße 5

Läden: Weissenburgstraße 12, Fernsprecher Nr. 6149
und Schwalbacher Straße 9, Fernsprecher Nr. 5270.

Färben und Reinigen sämtlicher Damen- und Herren-Garderoben, Möbel-Stoffen, Teppichen etc., bei tadelloser fachmännischer Ausführung schnellster Lieferung und soliden Preisen.

Berthold Jacoby

Internationale und überseeische Möbeltransporte

Niederlassung **WIESBADEN**

Dotzheimer Straße 57, Ecke Werderstraße (Am Bismarckring)

Telephone: 560 und 4010.

**Stadt- und Fern-Umzüge.
Spedition :: Lagerung.**

Stammhaus: Hamburg.

922

Niederlassungen: Wien :: Paris :: London :: New-York :: Wiesbaden.

Magerleit. „Oriental. Kraftpulvers“

Wolle & Persianer erhält man durch den Gebrauch des

„Oriental. Kraftpulvers“

Tablet 6 Mr. 9.7

Kauptniedriglage: Schuhhof-Apotheke, Damaszell. 11.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem verehrten Publikum zur Kenntnis, dass ich eine

Maßschneiderei f. Damen- u. Herren-Garderobe

sowie alle in mein Fach schlagenden Pelzarbeiten

zur Eröffnung gebracht habe. Durch 15jährige Tätigkeit als Zuschneider u. Schneider in nur ersten Häusern bin ich in der Lage, erstklassige Arbeit nach neuesten Modellen liefern zu können und selbst den verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden.

Um geneigten Zuspruch bittet

W. Witte, Drudenstrasse 8, I.

Aeusserst billige

60% Marseiller Kernseife

in Würfeln zu 1 Pfund, pro kg 16 Mr.

L. Lecucq, Nerostr. 19.



Ohne Noten

lernen Erwachsene in 2—3 Monaten flott Klavier spielen (System P. A. Fay). In wenigen Stunden spielt man Lieder, Tänze, Opern, Operetten, sowie die neuesten Tänze Foxtrott, Boston, Twostep.

Rich. Sittinger, Dotzheimer Str. 55, II.



Das Gesicht

wird verschön durch weiße Zahne. Blendend weiße Zahne erhält man durch Anwendung meiner erfrischenden, ärztlich empfohlenen Zahnpflegemittel:

„Arabit“-Sauerstoff-Zahnpulver
Streudose für 90 mal Gebrauch Mk. 5.50

Eucalyptus-Zahnpaste
Tube Mk. 3.25, 6.50, Dose Mk. 7.—

Eucalyptus-Zahnpulver
mit Rosengeschmack, Dose Mk. 4.50.

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden

Wilhelmstraße 38. Fernspr. 3007.

Notieren Sie

4925

die neue Telephonnummer der
Vereinigt. Leitergerüst-Bauanstalt
Rauenthaler Straße 8.

Speisezimmer

große Auswahl

im
Ausverkauf der Möbelfabrik
Weyershäuser & Küffner
17 Luisenstraße 17.

Möbelschreinerei

lucht Aufträge im Neuentstehung, sowie Ausarbeiten, Änderungen von Möbeln. Saubere Ausführung. Offenen unter Z. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermal-Bäder direkt aus der Quelle.

Trinkkur im Hause.

768

Großer Verkauf zu Verlustpreisen!

Den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, habe ich mich entschlossen, meine riesigen Warenlager zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen zu räumen. Der Verkauf beginnt Montag, den 9. August, und erfolgt

zu und unter Einkaufspreisen!

Zuerst gelangen zum Verkauf:

Große Posten Rein-Aluminium-Hochgeschirre.

Man vergleiche die Preise!

Man besichtige das Schaufenster!

Man vergleiche die Qualität.

○ **Mietfchmann** ○

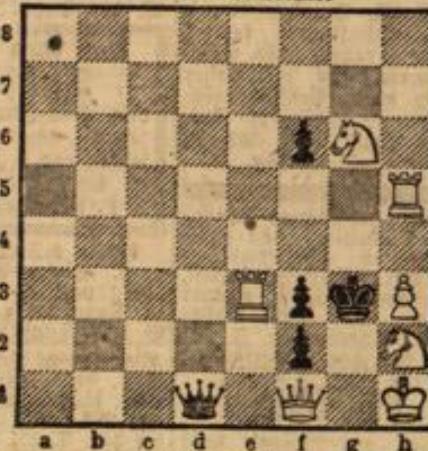
Ecke Kirchgasse
und
Friedrichstraße.

Spiele und Rätsel

Schach.

Bearbeitet von R. Wedesweller.

102. A. Bottacchio.



Weiß: Kf1, Df1, Tf3, h5, Sg6, h2, Bh8;
Schwarz: Kg8, Dd1, Bf2, f3, f6.

Vorstehendes Problem wurde kürzlich bei einem Auszugsrheben der amerikanischen Jugendzeitschrift: "Good Compagnie" mit dem ersten Preise ausgezeichnet.

Partie Nr. 19.

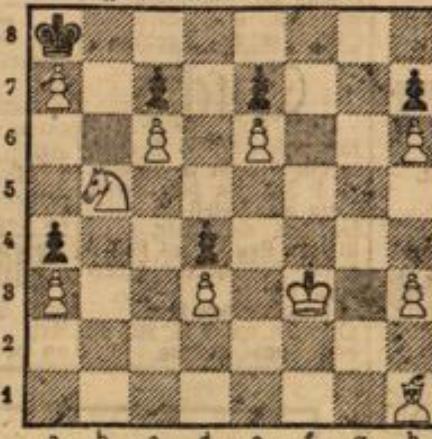
Weiß: Paul Morphy. Schwarz: Maurian. (ohne Taf.)
1. e4, e5; 2. f4, exf4; 3. Lc4, Dh4+; 4. Kf1, b5;
5. Ld5, Sc6; 6. Sf3, Dh5; 7. d4, Sf6; 8. Lb3, La6; 9. De2,
Sd4; 10. Sd6; b4; 11. Da6, Dd1+; 12. Kf2; setzt matt.

Ch. Maurian war ein Jugendfreund Morphys und dessen ausgewählter, liebster Spielpartner. Anfanglich gab Morphy seinem Freunde immer den Turm vor, später weniger, zuletzt, als Maurian selbst eine respektable Spielstärke erlangt hatte, spielte man ohne Vorgabe. Morphy gilt heute mehr denn je als der größte Schachgenius aller Zeiten und Länder, trotz Lasker, Capablanca und — bis auf weiteres auch Samuel Rzeschewsky. Andersen, der ja auch gegen Morphy verlor, äußerte sich: „Der Mann spielt wie aus

jener Welt!“ Unter den neueren Meistern hat sich besonders Rubinstein mit dem eingehenden Studium Morphyscher Partien befasst und auch er hält ihn für den größten Spieler.

Samuel Rzeschewsky blieb auch im Juni in Paris und hatte bis 1. Juli von 174 Partien 162 gewonnen und nur 7 verloren.

103. Scherzaufgabe von R. Steinweg.
„Der Schnellläufer.“



Weiß: Kf3, Lh1, Sb5, Ba3, a7, c6, d3, e6, h3, h6.
Schwarz: Ka8, Ba4, c7, d4, e7, h7.

Schwarz hat eine blockierte Pattstellung, und nun soll der weiße Läufer allein ziehend auf dem kürzesten Wege den schwarzen König mattsetzen. Es darf kein schwarzer Bauer geschlagen werden, auch darf der Läufer kein Feld betreten, wo er geschlagen werden kann. Welche Felder betrifft der Läufer bei diesem Matt in einem Zuge?

Lösungen.

Nr. 99. 1. Lf4, e3; 2. Le5, Kxe1; 3. Lf6; 1., Kxe1; 2. Le3, f2; 3. Kc1. Nr. 100. Le2—h5, (es droht nun Matt oder Damenverlust). Nr. 101. Dd7; (bei symmetrischen Aufg. darf im ersten Zuge die Symmetrie nicht gestört werden, die Lösung ist meist leicht). — Richtige Lösungen sandten ein zu allem die Herren: F. S. (sandte auch eine eingehende Analyse zu 98), A. DL, H. R., ein Schachfreund, (Ihr Wunsch wird schon in der heutigen Nummer erfüllt; die Aufg. gehört allerdings zu den leichtesten der Art), M. Deubert, F. Temme, L. O., L. H., (die Aufg. 99 hat noch mehr Lösern besonders gefallen), Prof. P. und J. M. zu 99.

Rätsel.

Diagonal-Rätsel.

A	A	A	A	B
D	E	E	E	E
G	J	J	L	L
M	N	N	N	O
O	S	S	S	S

Die Buchstaben in der Figur sind so umzustellen, daß die wahren Reihen Wörter ergeben, welche bedeuten: 1. Teil des Körpers, 2. Teil des Hauses, 3. Waffe der Indianer, 4. Erdteil, 5. Biblische Person. Die beiden Diagonalen ergeben dann eine deutsche Fabrikstadt und eine biblische Person.

Kopfwechselrätsel.

Mit T ist es mit dir verwandt,
Mit D ein Dichter wohlbekannt,
Mit N man's aus dem Witzblatt kennt,
Mit X es eine Stadt dir nennt.

Silbeneinsatz-Rätsel.

beck, blatt, bock, de, de, fei, griff, ha, knopf, kra, kreis, le, lied, ma, mor, prall, rad, rot, sa, wa, wand, wie, wo, zie. Vorstehende 24 Silben sind die Anfangs- und Endsilben von 12 dreisilbigen Wörtern mit gemeinsamer Mitteilsilbe. Wie heißt dieselbe und wie heißen die Wörter?

Nur wer die richtigen Lösungen sämtlicher Rätsel einsendet, kann damit rechnen, seinen Namen in der nächsten Sonntagsnummer veröffentlicht zu sehen. Die ersten zehn Löser werden berücksichtigt.

Auflösungen der Rätsel in 355.

Telegramm-Rätsel: Esol, Ilse, Natter, Juni, Gans, Kiefer, Eiche, Japan, Tiger. Einigkeit. — Homonym: Leiter. — Wandel-Rätsel: Feld, Fell, Fall, Wall, Wald.

Richtige Lösungen sandten ein: Karl Müller in Wiesbaden, Carl Theodor König in Mainz.

Umpressen, Neufabrikation von Damen- und Herren-Hüten

in vollendetem Ausführung.
Färben aller Hüte in schwarz, marine, neger und grün.

Mein Fabrikationsbetrieb hier am Platze, geleitet von geübten Facharbeitern, eingerichtet mit neuzeitlichen Maschinen, mit Dampf- und Kraftbetrieb, unter Verwendung von Ia Materialien und vielen modernen Formen leistet Gewähr, daß jeder mir übergebene Hut sachgemäß verarbeitet und schnell geliefert wird. Vorhandene getragene Velour- oder Filzhüte repräsentieren immer noch große Werte, weshalb es geboten ist, sich zwecks Umfassionieren mit einer maßgebenden Firma in Verbindung zu setzen.

831

Berthold Köhr, Hutfabrik, Annahmestelle: Langgasse 7.

Sehr billige Preise
für beste Betten!

Metallbetten mit Patentmatratze
Mk. 575, 575, 475, 325
Metallbetten einf. Ausführ. Mk. 85, 65
Nußbaumbetten 425
Holzbetten lackiert . . . von " 180 an
Kinderbettstellen 110
Seegrasmatratzen
3 teilig, mit Keil 175
Wollmatratzen
3 teilig, mit Keil 395
Reßhaar- und Kapokmatratzen sehr
preiswert

Schlafzimmer, Speisezimmer,
Herrenzimmer, Küchen, zu
bedeut. herabgesetzt. Preisen

Möbel-
haus **BUCHDAHL**
Wiesbaden, Bärenstr. 4.

Auto- und Maschinen-Ersatzteile
wie Dreh- Hobel-, Bohr- und Fräsbearbeitungen fertigt an
R. Hühnergarth, Maschinenbau
Döhlheimer Straße 62.

Korbmöbel
Liegestühle
In erstklassiger Ausführung von 150 Mk. an bei
Heerlein
Goldgasse 16. Telephon 4881.
Erstes und ältestes Spezial-Geschäft am Platze.

Kalasiris

Patente aller Kulturstaaten.



Idealer Korsett-Ersatz mit allen Vorteilen, aber ohne die Nachteile des bestehenden Korsets, macht schlanke, elegante Figur, stützt Leib und Rücken, ohne sonstwie zu beanspruchen. Die weitbekannten, von Kaiserlicher Nachahmung auch nur annähernd erreichten Erfolge unserer für Gesunde wie Kranke gleich wertvollen Erzeugnisse beruhen auf der genauen Berücksichtigung jeder einzelnen Individualität. Illustri. Broschüre und Auskunft kostenfrei, durch das Kalasiris-Spezialgeschäft, Wiesbaden, Wilhelmstraße 4. Telephon 4256.

Achtung!
Wichtig für Zentral-Heizungen
Bäckereien, Fabrikbetriebe!

Liefere
Tannen-Stockholz geschnitten.

bei Abnahme von 50 Ztr. an per Ztr. 12.— Mk.
Waggonladung per Ztr. 11.— Mk.

Bestellungen nehmen entgegen: 880

Carl Petry, Sprengmeister, Eltviller Str. 2,
Adolf Tröster, Eltviller Str. 17, Tel. 3672.

Klubmöbel

Leder und Gobelin, F6 liefert sehr preiswert

Otto Zickendorf
mod. rne Büro-Einrichtungen
Mannheim.

Teleg.-Adr. Zickendorf,
Mannheim. Fernruf 180.

Kochbrunnen-Rad

mit austauschbarer Überleitung ist mit
u. Nr. 162465, 569282, 630405 Reichs-
Patent amtlich geschützt u. sofort lieferbar.
Reparaturen an allen Fahrrädern und
Rädermaschinen werden prompt u. billig
ausgeführt, alle Erh. u. Zubehörteile am Plat.
Fr. Mayer, Mechaniker, Weilstraße 27 (Hof 1. Lad.).



Maschinen-Striderei.

Gebr. Art von Stridereien wie: Golfjaden,
Tode-Garnituren, Sweater, Wämse, Mützen,
Schals und Strümpfe, Unter- und Oberjaden,
Knie- und Oberblusen, sowie Kleider in jeder
Größe und in allen Farben, mit und ohne Zugabe
der Wolle werden auf Wunsch angefertigt. Des-
gleichen auch das Anstreifen von Strümpfen.
Bestellungen können in den Wäscherie-Annahme-
stellen Zaalgasse 16, Römerberg 7, Voelpius 6,
Rheinstraße 101, sowie im Hauptgeschäft, Vertrags-
straße 17, gemacht werden.

Berliner Dampf-Waschanstalt
Joh. Biel,
Abteilung Striderei. Telephon 3330.

Schrägen von
Bohnenschneidmasch.,
Raffaeelmühlen
und Krautobeln. Räthe,
fachmännische Ausführung
G. Oberhardt,
Langgasse 48.

Holzwolle!

zu verkaufen.
W. Gail Wwe.
Viebach a. Rh. Tel. 13.

Prima
Gummi-Hosenstrüger
12.50, 13.95, 14.—, 16.95,
18.50 bis 25.25.
(olancie Borot).
Carl J. Lang, Viebach, 25,
Ede Waltamstraße.

Stahlmaffäden

alle Größen nach Maß.
Gustav Mollath,
46 Friedrichstraße 16.

Korbmöbel!
Empf. Beddigroßmöbel
von 200 bis an. Liege-
stühle von 250 bis an.
R. Lad. Römer-
berg 9. Nur eig. Anfert.

Möbel

Schlafzimmer
Speisezimmer . . .
Küchen usw.
zu enorm bill. Preisen.
Auf Wunsch
Zahlungsleichterung

J. Wolf
Friedrichstraße 41.

Amerik. Auto-Öle

allerbestes garantiert reines Raffinat,
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen 824

Ph. Hch. Marx, Moritzstr. 21. F. 806.

Kolläden und Zugjaloulien

Reparaturen an denselben mit Ia Material fertigen
Karl Blumer & Sohn
Herrnprecher 113. Döhlheimer Str. 61. Herrnprecher 113.

Stellen-Angebote

Weibliche Personae

Haushälterisches Personal

Branchekundige

Verkäuferin

engagiert

Parfumerie Dette

Michelsberg 6.

Vorzeit. vorm. 8-9,

abends 6-7 Uhr.

Kaffeehalle.

Verkäuferin gesucht

Schierkeiner Str. 20.

Gewerbliches Personal

Ersil. Diceltrice

sucht Gustav Nöller.

Quellenstraße 5.

hauschneiderin

gesucht. Nähettes

Hessischer Hof.

1. Friseuse

oder Damenfriseur bei

gutem Nebenverdienst gesucht.

Reinhardt.

Ellenbogenstraße 8.

Angehende Büglerin

u. Lehmädchen gesucht.

Kirchen, Schornhorststr. 7.

**IMMOBILIEN-
VERKEHS-GESELLSCHAFT**
TELEFON 612 M. B. H. WILHELMSTR. 9
(ALLESSEITE)

VERMITTELUNG VON KAUFEN UND VERKAUFEN IN VILLEN,
GESCHÄFTS- U. WOHNHAUSERN, HOTELS, GRUNDSTÜCKEN USW.
— STANDIG REICHE OPFERTEN-AUSWAHL. —

Immobilien jeder Art
Hotels u. Geschäfte
weist nach zu günst.
Bedingungen
Grundstücks-Markt 1.
Schwalbacher Str. 4.
Tel. 5834. Auskünfte,
Beratung und evtl.
Führung kostenlos.

Neue Villa,
7-8 Zimmer, zu verf.
Röh. Bierstadtier Höhe 10

Lion & Cie.
Bahnstr. 8. Tel. 708.
Große Auswahl von
Wet. u. Kaufobjekten
jeder Art

Aleine Villa

7 Zimmer, 4 Kammern
Balcon-Terrasse. Keller
Waschküche. Bad u. Zub.
Gas u. elektr. Licht, in
bestem Zust., mit schönem
Garten in allerbest. Kur-
lage. Mr. 160 000 Mt. ist
zu verf. Vermittl. verh.
Off. u. 3. 217 Tagbl.-V.

Landhaus

mit Wirtschaft, 5 Zim.
2 Gärten, 4 Morgen Land,
großer Stall, u. Scheune,
gt mit lebendem u. tot.
Zooenart, auch f. Klein-
tierzucht geeignet, zu ver-
kaufen. Röh. Bier.
Schäferer,
Wellstrasse 30.

herrlich gelegenes

2. Fam.-Landhaus

(Höhenlage). Bild nach
dem Rhein, mit großem
Obstgarten, 1 Mrs. 12 R.
zu verf. Preis 200 000 M.
Röh. Röh. von 2-3 Mr. b.
Konrad Schwalbach.

Wiesbaden.

Hubertusstraße 3. 1.

Etagenhaus

5 u. 3-3-W. 6½ Pro-
zent. 80 Qm. Verft.
Autogarage, was. Was.
zu verkaufen. Löwenauer,
Wellstrasse 30. 2.

Rentab. Haus

wegzugshilfe zu verf.

Off. u. 3. 327 Tagbl.-V.

Haus

zum Alleinbewohnen
4-Zim. Wohn. sofort be-
steckbar, nebst 2. Baden
u. Nebenzimmer. In best.
Lage einer hübschen Kur-
stadt bei Wiesbaden, nur
20 000 Mt. Off. unter
3. 327 Tagbl.-Verlag.

Gr. Geschäftshaus

in besser. Lage zu ent-
gegentreten. Wohnung,
zu verf. od. z. geringer
Dosis od. Villa zu kaufen,
od. evtl. wird gutes
Auto in Fahrt gen.
Gefl. Off. unter 2. 293
an den Tagbl.-Verlag.

haus in Darmstadt

in feiner Lage 2½ Stock.
mit Garten, freier 4-3-
Zimm., an rath. entst.ß.
Gäste sofort zu verkauf.
Preis 70 000 Mt.

Gut. Schäferer,

Darmstadt, Karlstr. 36.

Wer

Kult. bei Wiedenstaedt
2-Hamilton-Haus.
3. 311 u. Mani. in

Ulzen

mit Gärten und Stellung
zu Kleinrich? 6. Voge
Wellstrasse. Off. u.
3. 228 Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufangebote

Ein Haus,
in Saarbrücken o. Grund-
stück zu kaufen sei. Off.
1. 222 Tagbl.-Verlag.

Nebenhaus

mit freier 5-6-3-W.

zu kaufen ergeht.

Off. u. 3. 325 Tagbl.-V.

Rent. eines Hauses
zu kaufen sei. Hoffmann,
Emmer Straße 43.

Villa od. Geschäftsh.
s. lauf. o. geg. hochwertig.
Benz-Auto

offen und geschlossen zu
kaufen, zu tauschen gel.
Gefl. Angeb. u. U. 295
an den Tagbl.-Verlag.

Neue Villa,
7-8 Zimmer, zu verf.
Röh. Bierstadtier Höhe 10

Wohn-Studio-Süd.
Lion & Cie.

Bahnstr. 8. Tel. 708.

Große Auswahl von
Wet. u. Kaufobjekten
jeder Art

Immobilien
zu verkaufen

Neues
Geschäftshaus

(massiv Bleinstein).

mit dopp. Schaufenstern, 280

Sentimeter groß. Daben.

Gästezimmer, Keller, Hof u.

Schlafz. Stell. i. Kleinst.

neb. grob. Obh. u.

Gemüsegarten, el. Bahn

u. Sicht. Staatsbahnhof.

Wasserleitung, in groß. Dorf

gelegen, gegen klein. An-

wesen zu verkaufen oder zu

verkaufen. Am lieb.

im Rheinau. Offert. u.

U. 324 Tagbl.-Verlag.

Berläufe

Private-Berläufe

Rino

zu verkaufen. Offert. u.

3. 316 Tagbl.-Verlag.

Maler- und

Tischergeschäft

Kunstheit wegen zu verf.

Werkstatt i. w. gemietet

werden. Arbeit vorhand.

Einrichtung, zugest. Off.

u. 3. 323 Tagbl.-Verlag.

Stoffe

Obst- u. Gemüsegeschäft

zu verf. Off. u. 3. 326

an den Tagbl.-Verlag.

Mittelwoches

Arbeitspferd

zu verkaufen. Röh. Röh.

Erharder Straße 8.

Starke Ponys

Rapport. Stahl. zu ver-

kaufen. Hof. Adamat.

Mittelst. Arbeitspferd.

neues Einpäck., gebr.

Stahl. • Ballengeschirr.

gebr. Gebittringe. Diese

mit Pomm. unreg. 25 ja.

zähner u. 5 Mon. alte

vorhanden. An. von. Pöhl.

Schallarter Straße 8.

Deutsch. Schäferh.

reinraum. schönes Tier.

oder alter. Abtammung.

2 Mon. alt. preisw. 5. v.

Gebrüder. Frankenstr. 2.

Junge reines. deutsch.

Schäferhunde

zu verf. dabei abzug.

8 Km. Kiesen-Knöpfel-

holz. Röh. Aug. Klein.

Heidenstr. 1. T.

3 deutscher

Schäferhunde

reinraum gesucht. 6½.

4 u. 8 Monate, lowe.

ein. Rehkitzler zu verf.

Sonnebader. Wiesbadener

Strasse 26. Seitendau.

Drei junge Hunde.

Art. Döbermann, zum

Weile von 50-60 Mr. zu

verf. Schallarter 10.

Hofgrund. 6 Mon. alt.

bill. Hellmundstr. 44. P.

kleiner Hund

zu verf. Bettfedernfabrik

Döbermann-Straße 147.

R. Schnauz. Rehpinscher

zu verkaufen. Heidestr.

straße 81. S. Bart.

In. Schäferhunde zu verf.

Kraft. Altestr. 17. R.

Schöner Bruthale

mit 3 Mon. alt. Jungen-

mit. D. Sonnenstrich.

Wollstein, runder pol.

Stich. Abzugsbrett u. noch

verschied. billig zu verf.

Billinger. Döbb. Str. 26.

Agel mit Röfl.

billig abzugeb. bei. Gries.

Seite 12. Sonntag, 8. August 1920.

Möbel-
Antiquar.
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen eins. Zimmer sowie gut erhalten. Möbelküche sucht Julius Jäger, Helenenstraße 15, 1. St. Telefon 5047.

Möbel
für 3 Zimmer. Schränke, Betten, Bettloft, Sofa, Kühlschränke, Büfett, Tische und Stühle von Privat lauf. Fr. Vogel, Frankenstraße 19, 1. Et. Telefon 2023.

Habe Auftrag
einen seuerlich. Kassenkoffer zur Aufbewahrung einer Schreibmaschine u. Kontordücher zu kaufen. Schriftliche Angebote an Archivat G. Möhl, Wiesbaden. Waldstr. 6, erbeten.

Al. Kinderbedürfnis, weibl. gut erhalten, zu kaufen gelucht. Ritter, Frankenstraße 24, Part.

Gut erh. Bling-Soja
mit 2 Sesseln zu kaufen gelucht. Stell. Roderstraße 18, 1. links.

Waldstoffsode mit Spiegelauflauf. Büchertisch, Islam. Gasflasche u. f. sel. Ang. im Preis an. H. Johanniss. Str. 3.

(Alten-Zusätzlich)
n. Gewichtsware z. f. sel. Eicel Göbenstraße 35.

Ein gebt. gut erhalten.

Herrenschreibstift

mögl. amerik. System, im Auftrag zu kaufen gelucht.

C. Janzen, Rubbergasse 2.

Bügeltisch u. Mattoxi (beides auf erh.) zu kaufen gelucht. Dräulicke Graf, Roderstraße 38.

Ein Schalwage u. 1 Handkarren zu kaufen gelucht. Offizieren unter M. 327 Taabl.-Verlag.

Nähmaschine zu kaufen gel. Fr. Mehnert, Friedrichstraße 29, 1.

Renn-Auto

zu kaufen gelucht. Off. on Eidmann, Kavellenstraße 4.

1 Kinderklappwag.

zu kaufen gelucht. Gute Besch. Vollfarbe genugt.

Mehnert, Göbenstr. 7, D.

Serren. u. Damenzob.

o. G. lauft Mayer, Well-ritterstraße 27.

Ein Gas-Badeoien zu kaufen gel. Schmitt, Döbelnstraße 11.

Hebr. emall. Badew.

Essim. Soja Tortieren zu f. sel. Preisangebo. e an. Farner, Johanniss.

herae. Straße 9, 2.

Waldstoffsode p. Kossell zu kaufen gel. Aumüller,

Wihrechstraße 12, 2.

Transportables

Hühnerhaus

zu kaufen gelucht. Off. u.

E 327 Taabl.-Verlag.

Metalle

Messing, Kupfer,

Stiel, Zink, Zinn,

Stanniol kauft zu Tagespreisen

Gauer & Hies

Werderstr. 3. Tel. 4551

Altes Kupfer,

Messing, Zinn

laufen zu Tagespreisen

Ludwig Konrad,

Metallgießerei,

Schmalz, Str. 44, I. 1449

Alt-Messing u.

Alt-Kupfer

wird zum Einschmelzen

angef. Bronzegeg. Ph.

Hänsel, Friedr.straße 10.

Säcke u. Verkauf

Säcke werden zur Reparatur angenommen.

Sackgroß, Niesel & Sperber

Dotzheimer Str. 13. Tel. 6129

Achtung

beim Umzug!

Stecker, Keller, Man-

Kram, Eisen, Lumpen,

Papier, Metall, Glas, lauft

Mitter, Wiesbaden,

Manegasse 19, Höh. 1.

Zulzmeide-Lehr-Anstall

für Damen- und Kinder-Bekleidung.

M. Wehrlein, Rauenthaler Straße 11, Hochp.

Gauke

Gelt- u. Beinsl.

zu sehr erhöhten Preisen. Desgleichen Lumpen, Neutuch, Metalle, Stoffe, Teppiche u. dgl.

Antiquarische Adler

Wellenstraße 21. Tel. 3930.

Bölkischkontor 19059.

Sehr. Blumentöpfe lauft Hoffmann, Wellental.

Möbel

für 3 Zimmer. Schränke,

Betten, Bettloft, Sofa,

Kühlschränke, Büfett,

Tische und Stühle von

Privat lauf.

Fr. Vogel,

Frankenstraße 19, 1. Et.

Telephon 2023.

Leere Medizinsachen

laufen die Schloßdrogerie Siebert.

Marktstraße 9.

Hofchen, Lumpen

Papier u. lauft u. holt es

G. Silver.

Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Küchenabfälle

neulich. Branderie Wast-

mühle. Tel. 419. Dorf.

3 Einlegejewine abzug.

Hoffmann, Wellental.

Firma M. Robert's

aus New-York

Filiale Wiesbaden, Große Burgstr. 10

kaufst

Brillanten und Perlen

Bürostunden: 9—1, 2¹/2—6.

Zahngebisse, Holzbrandstifte, Platin, Gold- und Silbersachen, Uhren, Schmuck

Brillanten

laufen hochwertig und gewissenhaft

Göb. u. Silberschmiede-Werkstatt

Obere Webergasse 56 (Bitte a. Handnummer z. abt.)

Zahn bis 6 Mk.

für Holzbrennstifte bis 75 Mk.

für Thermokauter bis 150 Mk.

Ferner bitte nicht früher verkaufen.

Brillanten,

Platin, Gold- u. Silbersachen, Pelze, Herren-, Damen- u. Kinderkl. etc.

befor Sie mein Angebot ehört haben.

Großhut, 27 Wagemannstr. 27

4424 Telephon 4424.

Achten Sie bitte auf Namen u. Nr. 27.

Noch gute Preise

für Schreibstamps-Utten usw.

(unter Garantie des Einstampsens) zahlt

A. Urban, Helenenstraße 23.

Kluge Hausfrauen

tragen ihre Lumpen, Wolgekruste, Eisen, Papier,

Metalle, Gläser etc. zur Firma Jakob Gauer.

Papier unter Garantie des Einstampsens.

Alle Bestellungen werden prompt abg. holt.

Geb. höchste Tagespreise.

Althandlung Jakob Gauer

Helenenstraße 18. Telephon 1832.

Man braucht die Handnummer 18.

Gelt-Flaschen

sowie Rheinwein, Bordeaux, und Cognac.

Flaschen laufen zu althelauft höchsten Tages-

preisen

Glaschenhandlung E. Klein,

Roonstr. 4. Telephon 5173.

Der Ankauf befindet sich im Lager Hörstr. 7,

hinterer Hof.

Berpahtungen

Gutgehende

Schanzwirtschaft

zu verwachten oder zu verkaufen. Off. u. M. 327 an den Taabl.-Verlag.

Unterricht

Mainzer Pädagogium

Mainz, F200e

Koll. Friedr.str. 25.

Vorbild. f. Cini. Oberel.

Prin. u. Abit. auch f.

Dam. Obern 1920 best.

alle auf 1 Schüler 2 röh.

Prüf. best. sämtl. Schüler.

Volkschüler

erlangt nach kaum 1 Jahr.

Vorber. d. Cini. Freim.

Zög. u. die Reife für

Oberel. Prop. frei.

Sprechstdn. 11—1/4 Uhr.

Kernstr. 3173.

Lehrerin Dolmetscherin

französisch. Englisch.

Unterricht. Überlehrerin.

Willmann, Fabrikstr. 24, 3.

Erfolgr. grdl. Nachhilfe

d. best. empf. lebt erheb.

energ. Lehrerin. in a. Nach-

ber. Berchtesgaden. auch

Arbeitsstunden. Offert. u.

T. 227 an den Taabl.-V.

Achtung beim Umzug!

Stecker, Keller, Man-

Kram, Eisen, Lumpen,

Papier, Metall, Glas, lauft

Mitter, Wiesbaden,

Um unsere Arbeiter auch in der stillen Zeit genügend beschäftigen zu können bitten wir unsere verehrliche Kundenschaft, die uns für Herbst und Winter zugesetzten Arbeiten

Benden, Ändern, Ausbesserungen, sowie Neuansertigung jetzt schon in Auftrag geben zu wollen.

Genannte Arbeiten können zur Zeit mit größerer Sorgfalt und Pünktlichkeit erledigt werden, als bei späterer Häufung der Aufträge.

Arbeitgeber-Verein der Schneider Wiesbadens.

Schneider-Zwangs-Innung.

Einkaufs- u. Lieferungsgenossenschaft der Schneider Wiesbadens.

Versichern Sie Ihr Auto

gegen Beschädigungen, Diebstahl, Feuer, Rulante Schadenbehandlung.

A. Wilhelm, Wiesbaden

Moritzstraße 4.

Gasthaus zum Vogelneß (Rheinblick)

bringt seinen **Wurst-Mischkant** (Sogenannt) in empfehlende Erinnerung.

Torten und Kästchen sind ihre Speisen und Getränke.

10 Min. v. Bierstadt, 3 Min. v. Sonnenberger Friedhof.

Polläden, Roll-Schutzwände, Jalousien usw.

repariert prompt und billig **Eugen Schauerer**,

Werkstätte: Westendstraße 37, Wohnung: Blücherstraße 46, I., Tel. 2693.



Frischer Transport prima Hannoveraner **Zerf - Läuferschweine** eingetroffen bei **Craß, Schierstein** Mittelstraße 15. Telephon 225.

18 Stückfaß gebraucht, extra prima **70 1/2 - Stückfaß** teils Eichen, teils Kastanienholz **100 1/2 und 1/2 - Ochsenoste** garantiert weingrün, frischer Leitung, verläuft Göbenstraße 16. **Ferd. Sauer** Fernruf 5971.

Grabdenkmal u. Friedhofs-Kunst Wiesbaden Ständige Ausstellung: Nicolaistraße 3 p.

Gas gefüllte Lampen **Flack**, jetzt: Luisenstr. 23, gegenüber dem Realgymnasium. Telephon 747.

Zahn-Praxis **Garnier** Friedrichstraße 36. Sprechstunde von: 8½ - 12 und 2 - 5½

Telephon 1246. **Rücken** Infizierte u. Vitalküchen v. 1000 M. an Nöbelhaus Buch. Fleischstraße 34.

Deute Sonntag 8. Aug.: **pt. J. Upfelmösl** Karl Holdmann Jörgens Clarenbach. Eigene Kellerei.

Frühbirnen und Kochäpfel perl. o. 9-12. Kimmel, Weißheimerstraße 83, Watt.

Upfelmösl Karl Holdmann Jörgens Clarenbach. Eigene Kellerei.

Buchbinderarbeiten jeder Art fertigt geschmackvoll und dauerhaft ab.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Tagblattkram: - Ferur Nr. 6654-53 Kosten: Schatzkasse fiktiv.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden

(ohne Quecksilber, ohne Einpritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen. Aufklär. Broschüre No. 5 a diskret versch. Mk. 3. (Nachnahme). F132

Spezialarzt Dr. med. Hollaender

Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6952. Taglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Syphilis-

Behandlung nach den neuest. wissenschaftl. Methoden ohne Berufsstörung.

Aufklär. Broschüre No. 5 a diskret versch. Mk. 3. (Nachnahme). F132

Spezialarzt Dr. med. Hollaender

Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6952. Taglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

8 Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gestempelt v. 30.- an
Enorme Auswahl stets am Lager.

8 Bok

70 Kirchgasse 70 gegenüb. Mauritiuspl. Wiesbaden.

Tel. 6138. 877

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen

zeigen hocherfreut an

Fritz Cohn und Frau
Erna, geb. Soliman.

Berlin, 6. August 1920
Kaiser-Augusta-Straße 72.

Rosa Bolz
Karl Diehl

Verlobte.
Wiesbaden, 8. August 1920.

Paula Kahn
Albert Spiegel

Verlobte.
Schierslein a. Rh. Bad Nauheim.

Elise Georg
Hermann Müller

Verlobte.
Schierstein Wiesbaden Hellmundstraße 42
8. August 1920.

Statt Karten!

Maria Trappel
Edmund Schmitz

Verlobte.
Elville Wiesbaden Juli 1920.

Sophie Müller
Emil Gerner

Verlobte.
Wiesbaden, 7. August 1920
Körnerstraße 6 Dotzheimer Straße 93.

Hanna Zimmer
Dr. Ernst Hautsch

Verlobte.
Frei-Weinheim a. Rh. Göttingen
August 1920.

Unsere liebe Emmy

ist nach schwerem Leiden im Alter von 23 Jahren heute früh 7 Uhr sanft entschlafen.

In tiefem Schmerz:

L. Reuter und Frau
Ernst Günther und Frau, geb. Reuter

Fritz Reuter
Willy Müller, Bräutigam.

Wiesbaden, Lorelei-Ring 2, den 7. August 1920.

Die Beisetzung findet am Dienstag vormittag 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs, an der Platter Straße, aus statt.

Herzlichsten Dank allen lieben Freunden und Bekannten für die bewiesene innige Anteilnahme beim Hinscheiden meiner heißgeliebten Mutter.

In unsagbarem Schmerz:
Lydia Bielschowski.

Wiesbaden, Mainzer Straße 63.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, nüte, stets treuejegte Mutter, Schwester, Schwestern, Tante, Nichte u. Cousine

Elou Kasharine Knapp, Wwe., geb. Weimer

nach langem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den öft. Empfang der hl. Sakramente, im 52. Lebensjahr in die Ewigkeit abgetreten.

In tiejem Schmerz:
Maria Knapp,
Elizabeth Knapp.

Wiesbaden, 8. August 1920.
Schulberg 8.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. August, nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus, das Seelenamt an demselben Tage um 9 Uhr vorm. in der St. Bonifatiuskirche statt.

Am 5. d. M. verschied im 83. Lebensjahr mein lieber Gatte, unser guter, treuernder Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Stat.-Vorsteher a. D. **Gust. Adolf Rothkopf.**

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Amalie Rothkopf, geb. Selbel
Auguste Gehse, geb. Rothkopf
Emma Berens, geb. Rothkopf
Alexa Dieter, geb. Rothkopf
nebst Schwiegern und Enkeln.

Wiesbaden, Mainz, New-York.
Weißenburgstraße 1.

Die Feuerbestattung findet in der Stille statt.

Blumenspenden dankend abgelehnt.

Westerwald-Verein
Ortsgruppe Wiesbaden.

Am Freitag abend verschied nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unser alverehrter Ehrenvorsitzender

Herr Ludwig Born.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Anhänger unseres Vereins und werden wir ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Montag, den 9. August, nachmittags 4½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt, wozu wir unsere Mitglieder alle einladen. Der Vorstand.

Gestern abend entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, an den Folgen seiner im Felde erhaltenen Verwundung, versiehen mit den heil. Sterbekrämen, unser innig geliebter braver Sohn, Bruder, Enkel und Neffe,

Franz Geyer
Gemeindförster von Frauenstein, Nieder-Walluf und Neudorf

im 26. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Familie:

Franz Geyer.
Groß. Luxemb. Revierförster a. D.
Wiesbaden (Weilstr. 12), 7. August 1920.

Die Beisetzung findet am Dienstag, den 10. August, nachm. 2½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Hotel „Der Lindenhof“

Walkmühlstraße 61/63. — Tel. 253. — Haltestelle der Linie 3.

Eristklassiges Familien-Hotel

in großem Park. — Günstige Pensionsbedingungen.

Ab 3½ Uhr: Salonkapelle Ferdy Buschardt.

Neue Besitzer:
Berthold & Lederbogen.**Hansa-Hotel**

Ecke Rhein- und Nikolasstraße. — Tel. 5852.

Eristklassiges Passanten-Hotel

in bevorzugter Lage.

Ab 7 Uhr: Salonkapelle Ferdy Buschardt.

Bücher Apfelmöst
Täglich frisch gefertigt!
Restaur. Schweizergarten,
Blätter Str. 152.

„Holzbaudachshauschen“
Bon. deute ab lebhaf-
teteren über Apfelmöst
S. Dörfer.

Zu verkaufen
2000 Kilo
Remy-Stärke
Sehr billige Preise.
Chassagnou
Gneisenaustrasse 12.

TAUNUS-HOTEL

WIESBADEN, RHEINSTRASSE.

Grosse Restauration u. KaffeeDiners und Soupers von Mk. 10.— an und höher
äußerst reichhaltige Tageskarte, sämtl. Delikatessen
der Saison, gut assortierte Weinkarte.

Pokalausschank

Münchener-, PILSENER URQUELL, Dortmunder Biere.

Allabendlich KONZERT der Künstlerkapelle Alban.

Besitzer: G. Pätzold (Westminster, Köln).

**Auf vielseitigen Wunsch**

nur bei geeigneter Witterung

Sonntag, den 8. August 1920,

8½ Uhr,

im südlichen Musikpavillon des Kurgartens:

Wiederholung

des

Humoristischen Tanzabends.

Volkstümlicher Eintrittspreis: 3 Mk.

Vorzugskarte für Abonnenten und Kurtax-
karteninhaber: 1 Mk., mit der Abonnements-
oder Kurtaxkarte vorzuzeigen. F 289

Bei ungeeigneter Witterung:

8 Uhr Abonnements-Konzert.**Wintergarten**

Schwalbacher Straße 8, Ecke Rheinstraße.

Ab 5 Uhr:

Kaffee**Konzert**

Kein Weinzwang. mit Ball.

Café Orient
Unter den Eichen.
Täglich nachm. u. abends Konzerte.
Eintritt frei. Eintritt frei.
Kapellmeister Rabeck aus Wien.
Heute ab 5–11 Uhr:

Gr. BALL.**Restaurant „Klostermühle“**Lahnstr. Klarenthal, Inh.: Ferd. Gies.
mit großem schattigen Garten. (Telephon 3566)

Heute Sonntag, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr

Heitere

Volksunterhaltung mit Tanz
unter Mitwirkung Wiesb. Künstler unter Leitung
von Gg. Ad. Strecke und Arthur Rhode.**Humor — Gesang — Vorträge**

In selbstgekörterten süßen Apfelmöst.

Gesangverein FrohsinnHeute Ausflug nach Schierstein, zum
Deutschen Kaiser. Dasselb.**Unterhaltung mit Tanz.**

Altmarsch 2½ v. d. Ringkirche. Gäste sind willkommen.

Wiesbadener Schützenclub gegr. 1900.Sonntag, den 8. August, findet in der „Germania“
(obere Platner Straße):**Tanz und Tombola**

statt, wo zu höft. einlädt

Der Vorstand.

Verband der Gärtner und Gärtnereiarbeiter.

Ortsgruppe Wiesbaden und Zahlstelle Bierstadt.

Heute Sonntag, den 8. August in Bierstadt, Saalbau

„Zur Rose“

Großes Dahliensest mit Tanz

und Saalhof, sowie großer Blumenverlosung.

Mitglieder und Angehörige, sowie Freunde und Gönner
haben freundlich ein.

Der Vorstand.

Umfang 3 Uhr!

TAUNUS-HOTEL

WIESBADEN, RHEINSTRASSE.

Grosse Restauration u. KaffeeDiners und Soupers von Mk. 10.— an und höher
äußerst reichhaltige Tageskarte, sämtl. Delikatessen
der Saison, gut assortierte Weinkarte.

Pokalausschank

Münchener-, PILSENER URQUELL, Dortmunder Biere.

Allabendlich KONZERT der Künstlerkapelle Alban.

Besitzer: G. Pätzold (Westminster, Köln).

Hansa-Hotel

Ecke Rhein- und Nikolasstraße. — Tel. 5852.

Eristklassiges Passanten-Hotel

in bevorzugter Lage.

Ab 7 Uhr: Salonkapelle Ferdy Buschardt.

Montag, 9. August.

Gräfin Bus.

Operette in 3 Akten von W. Rolla.
Im den Hauptrollen sind be-
schäftigt: Die Damen: Maria
Welt, Emma Velara, Christa
Winfelmann, Odela Wurm.
Die Herren: Oskar Bugg, Carl
Eckart-Hardt, Ludwig Repper,
F. W. Biese, Kurt Stolzenberg,
Hermann Bernhard.
Anfang 7, Ende nach 9.30 Uhr.

Auktion-Konzerte

Sonntag, 8. August.

Vormittags 11.30 Uhr:

Konzert

des Städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: E. Womheuer.

1. Choral.
2. Ouvertüre zu „Der erste
Glückstag“ von D. F. Auben.
3. Finale aus „Faust“ von Ch.
Gounod.

4. Bei uns „Haus von Strauß.
5. Potpourri aus „Der Bettel-
student“ von C. M. Göcker.
6. Junges Blut, Calopp von
A. Correggio.

Vorm. 11.30 Uhr im Aboanum:
Promenade-Konzert
im Kurgarten.

Ausgeführt von der Kapelle
d. Wiesbadener Musik-Vereins.
Leitung: K. Schwartz.

1. Gummijäger - March von C.
Moreau.
2. Hubertus - Ouvertüre von
A. Reckling.

3. Stedermanns und Matrosen
Chor aus „Der fliegende
Holländer“ von R. Wagner.
4. Jungfern - Tänze, Walzer
von Jos. Gangl.

5. Fidelitas, Potpourri von
Klein.
6. Schneiders Truppe, Marsch
von J. Lehnhardt.

Nachmittags 4.30–5 Uhr:
Abonnement-Konzert.

Städt. Kurorchester.

Leitung: H. Jerner, städt.
Kurkapellmeister.

1. Zum Ritter - voss, Marsch
von F. v. Biss.

2. Ouvertüre zu „Ruy Blas“
von F. Mendelssohn.

3. Einleitung zum dritten Akt
und Brautschwur aus der Oper
„Lohengrin“ von Wagner.

4. Wenn aus tausend Blüten-
kelchen, Lied für Trompete,
von F. v. Biss.
(Ed. Schwieger.)

5. Ballettmusik aus „Der ver-
zauberte Prinz“ (II. Teil) von
O. Höller.

6. An der schönen blauen
Donau, Walzer von Strauß.

7. Fantasie aus der Oper „Der
Maskeball“ von G. Verdi.

Auf vielseitigen Wunsch:

Abends 8.30 Uhr im südlichen
Musikpavillon des Kurgartens:

Wiederholung des humor.

Tanz-Abends.

Bei ungeeigneter Witterung
8–10 Uhr:

Abonnement-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: H. Jerner, städt.
Kurkapellmeister.

1. Zum Ritter - voss, Marsch
von F. v. Biss.

2. Ouvertüre zu „Ruy Blas“
von F. Mendelssohn.

3. Einleitung zum dritten Akt
und Brautschwur aus der Oper
„Lohengrin“ von Wagner.

4. Wenn aus tausend Blüten-
kelchen, Lied für Trompete,
von F. v. Biss.
(Ed. Schwieger.)

5. Ballettmusik aus „Der ver-
zauberte Prinz“ (II. Teil) von
O. Höller.

6. An der schönen blauen
Donau, Walzer von Strauß.

7. Fantasie aus der Oper „Der
Maskeball“ von G. Verdi.

8. Ouvertüre zur Oper „Tann-
häuser“ von R. Wagner.

Montag, 9. August.

Abonnement-Konzert.

Nachmittags 4.30 bis 5 Uhr:

Ausgeführt von dem verstärkt
Residenztheater-Orochester.

Leitung: Paul Freudenberg.

1. Kadetten - Marsch von P.
Sousa.

2. Ouvertüre aus der Oper
„Zampa“ von F. Herold.

3. Dorfkinder, Walzer aus der
Operette „Der Zigeuner-
prinz“ von Kalmar.

4. Ave Maria von Schubert.

5. Ouvertüre zur Operette
„Eine Nacht in Venedig“
von Strauß.

6. Der Ross, Hochzeitstag,
Charakterstück von Jessel.

7. Potpourri aus der Operette
„Die Puppen“ von Bayen.

8. Unter dem Siegesbanner,
Marsch von F. v. Biss.

Abends 8 bis 9.30 Uhr:

Konzert der Kapelle
des Wiesbadener Musikvereins.

Leitung: K. Schwartz.

1. Kriegsmarsch aus der Oper
„Rienzi“ von R. Wagner.

2. Die Nürnberger Puppen,
Ouvertüre von Adam.

3. Der Lenz, Lied v. Hildsch.

4. Dorfschwalben aus Oester-
reich, Walzer von Strauß.

5. Ouvertüre zu „Boris“ von A.
Conradi.

6. Amina, egyptisches Stän-
zchen von F. Lincke.

7. Preciosa“ von Weber.

8. Friedensmarsch von G.
Friedemann.

WEINELLAUDE**NONNENHOF****LEITER: DILENTODADNOEUM****Ganz Wiesbaden**

spricht von

Hans Schnitzer

dem

geistreichen Spötter**U.T. • Rhenania****? Ravengar ?****der geheimnisvolle Unbekannte.**Die fesselnde, abenteuerliche Geschichte eines
Verschollenen in 4 Teile.